

Strukturierter Qualitätsbericht 2008



**Malteser Krankenhaus
St. Elisabeth, Jülich
gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V**



Malteser

...weil Nähe zählt.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses	6
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	6
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses.....	6
A-3 Standort(nummer)	6
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers	6
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	6
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses	6
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie.....	7
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses.....	7
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	8
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	13
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	16
A-11.1 Forschungsschwerpunkte	16
A-11.2 Akademische Lehre	16
A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen.....	16
A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V	17
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses	17
A-14 Personal des Krankenhauses.....	17
A-14.1 Ärzte und Ärztinnen	17
A-14.2 Pflegepersonal.....	17
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	18
B-1 Interdisziplinäre Patientenaufnahme	18
B-1.1 Allgemeine Angaben der Interdisziplinären Patientenaufnahme.....	18
B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Interdisziplinären Patientenaufnahme.....	18
B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Interdisziplinären Patientenaufnahme.....	19
B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Interdisziplinären Patientenaufnahme.....	19
B-1.5 Fallzahlen der Interdisziplinären Patientenaufnahme.....	19
B-1.6 Diagnosen nach ICD.....	20
B-1.7 Prozeduren nach OPS	20
B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	20
B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	21
B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	21
B-1.11 Apparative Ausstattung	21
B-1.12 Personelle Ausstattung	21
B-2 Anästhesie	23
B-2.1 Allgemeine Angaben der Anästhesie	23
B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Anästhesie	24
B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Anästhesie	25
B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Anästhesie	26
B-2.5 Fallzahlen der Anästhesie	26
B-2.6 Diagnosen nach ICD.....	26
B-2.7 Prozeduren nach OPS	26
B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	26
B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	27
B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	27
B-2.11 Apparative Ausstattung	27

B-2.12	Personelle Ausstattung	28
B-3	Geburtshilfe	31
B-3.1	Allgemeine Angaben der Geburtshilfe	31
B-3.2	Versorgungsschwerpunkte der Geburtshilfe	32
B-3.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Geburtshilfe	32
B-3.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Geburtshilfe	33
B-3.5	Fallzahlen der Geburtshilfe	33
B-3.6	Diagnosen nach ICD.....	33
B-3.7	Prozeduren nach OPS	35
B-3.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	35
B-3.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	36
B-3.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	36
B-3.11	Apparative Ausstattung	36
B-3.12	Personelle Ausstattung	37
B-4	Gynäkologie	38
B-4.1	Allgemeine Angaben der Gynäkologie.....	38
B-4.2	Versorgungsschwerpunkte der Gynäkologie	38
B-4.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Gynäkologie	39
B-4.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Gynäkologie	39
B-4.5	Fallzahlen der Gynäkologie.....	39
B-4.6	Diagnosen nach ICD.....	39
B-4.7	Prozeduren nach OPS	40
B-4.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	40
B-4.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	42
B-4.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	42
B-4.11	Apparative Ausstattung	42
B-4.12	Personelle Ausstattung	43
B-5	Allgemeine Chirurgie	45
B-5.1	Allgemeine Angaben der Allgemeinen Chirurgie.....	45
B-5.2	Versorgungsschwerpunkte der Allgemeinen Chirurgie.....	46
B-5.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Allgemeinen Chirurgie.....	49
B-5.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Allgemeinen Chirurgie.....	49
B-5.5	Fallzahlen der Allgemeinen Chirurgie	49
B-5.6	Diagnosen nach ICD.....	49
B-5.7	Prozeduren nach OPS	50
B-5.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	50
B-5.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	53
B-5.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	54
B-5.11	Apparative Ausstattung	54
B-5.12	Personelle Ausstattung	55
B-6	Medizinische Abteilung	58
B-6.1	Allgemeine Angaben der Medizinischen Abteilung.....	58
B-6.2	Versorgungsschwerpunkte der Medizinischen Abteilung	58
B-6.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Medizinischen Abteilung	60
B-6.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Medizinischen Abteilung	60
B-6.5	Fallzahlen der Medizinischen Abteilung.....	60
B-6.6	Diagnosen nach ICD.....	60
B-6.7	Prozeduren nach OPS	61
B-6.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	62
B-6.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	64
B-6.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	64
B-6.11	Apparative Ausstattung	64

B-6.12	Personelle Ausstattung	65
C	Qualitätssicherung	69
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren)	69
C-1.1	Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate.....	69
C-1.2	Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren	69
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V.....	69
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	69
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	69
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	69
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)	69
D	Qualitätsmanagement	70
D-1	Qualitätspolitik	70
D-2	Qualitätsziele.....	72
D-3	Aufbau des einrichtungswirtschaftlichen Qualitätsmanagements	74
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	76
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte	82
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements.....	84

Einleitung

Kurzprofil des Malteser Krankenhaues Jülich

Seit mehr als 118 Jahren ist das Malteser Krankenhaus St. Elisabeth in Jülich (30 km von Aachen/ 40 km von Düsseldorf/Köln) ein Grundpfeiler in der medizinischen und pflegerischen Versorgung im Nordkreis Düren. Die Klinik ist ein modernes Akutkrankenhaus der Grundversorgung und verfügt mit vier Fachabteilungen über 173 Planbetten. Das Einzugsgebiet des Krankenhauses umfasst im Bereich der Akutversorgung das Jülicher Land mit rund 60.000 Einwohnern. Annähernd 300 Mitarbeiter versorgen jährlich rund 6.000 Patienten stationär und führen rund 20.000 Behandlungen ambulant durch. Eine moderne interdisziplinäre Intensivstation wird durch Anästhesisten betreut, die in enger Kooperation mit den Fachärzten aller Abteilungen die notwendigen Therapien abstimmen. Eine Röntgenabteilung mit einem Computertomografen und eine Abteilung für Physiotherapie runden das medizinische Leistungsangebot des Grund- und Regelversorgungskrankenhauses ab. Durch ein vernetztes Versorgungssystem wird das gesamte Spektrum der tageschirurgischen und kurzstationären Versorgung sowie die postoperative physiotherapeutische Nachbehandlung einschließlich Ambulanter Pflege und Ambulantes Hospizdienst abgedeckt.

Durch die Inbetriebnahme des Computertomografen (Spiral-CT) im Jahr 2002 und einer Angebotserweiterung im ambulanten Operationsbereich konnte die Attraktivität des Krankenhauses gesteigert werden. Zwischenzeitlich werden durch die Kooperationen mit 19 niedergelassenen Ärzten aus den Bereichen Chirurgie, Urologie, Hals-Nasen-Ohren- und Augenheilkunde sowie aus den internen operativen Fachbereichen, jährlich annähernd 2.900 ambulante Operationen durchgeführt.

Vor dem Hintergrund der steigenden ambulanten Patientenzahlen wurde ein Ambulantes OP-Zentrum (Tagesklinik) eingerichtet. Zudem wurde von niedergelassenen Ärzten in Kooperation mit dem Krankenhaus eine zentrale Notfallpraxis eröffnet. Sie steht den Bürgern der Stadt Jülich und den umliegenden Gemeinden in Notfällen außerhalb der üblichen Sprechstundenzeiten der niedergelassenen Ärzte als Anlaufstelle zur Verfügung. Des Weiteren wird in Gemeinschaftsarbeit mit zwei niedergelassenen Fachärzten ein Ambulantes Dialysezentrum mit zehn Behandlungsplätzen betrieben.

Fachabteilungen

- ⇒ **Innere Medizin (96 Betten)**
- ⇒ **Chirurgie und Unfallchirurgie (60 Betten)**
- ⇒ **Gynäkologie und Geburtshilfe (17 Betten)**
- ⇒ **Anästhesie, Intensiv- und Schmerzmedizin**

Ansprechpartner im Krankenhaus

Ass. jur. Gábor Szük, Geschäftsführer

02461/620-201

Harold van Donzel, Pflegedirektor

02461/620-221

Dr. Michael Behnke, Ärztlicher Direktor

02461/620-375

Gisela Rudolph, Patientenverwaltung

02461/620-219

Helene Becker, Patientenfürsprecher

02461/ 50736

Ralf Amthor, Presse- und Öffentlichkeitsreferent

02461/620-235

Nicola Kalisch, Qualitätsmanagement-Beauftragte

02461/620-233

Gudrun Fischer, Ansprechpartnerin im Beschwerdemanagement

02461/620-223

Broschüren

Unternehmensreport 2006/2007: Malteser St. Elisabeth gGmbH
Patienteninformationsbroschüre des Malteser Krankenhauses St. Elisabeth

Informationen im Internet

www.malteser-krankenhaus-juelich.de
Aktuelle Meldungen, Veranstaltungshinweise, Informationen zum Leistungsspektrum der Fachabteilungen, Komfort und Serviceleistungen, Ansprechpartner und Kontaktmöglichkeit

www.malteser.de
www.malteser-traegergesellschaft.de
Die zentralen Seiten der Malteser mit weiterführenden Informationen zu den Werken des Ordens und zur MTG Malteser Trägergesellschaft gGmbH

www.malteser-geburtshilfe.de
Das Internet-Portal für schwangere Frauen und werdende Mütter mit zahlreichen Tipps und Informationen

www.malteser-facharzt-weiterbildung.de
Das Internet-Portal der Malteser Krankenhäuser mit Informationen zum Arbeitgeber Malteser und speziell zu Ausbildungsangeboten für angehende Ärzte

Impressum des Qualitätsberichtes

Verantwortlicher:
Ass. jur. Gábor Szük, Geschäftsführer

Redaktioneller Text:
Ralf Amthor, Presse- und Öffentlichkeitsreferent
Nicola Kalisch, Qualitätsmanagement-Beauftragte

Für die Fachabteilungen:
Dr. med. Michael Behnke
Dr. med. Rudolf Jegen
Alexander Eisenkrein
Dr. med. Dieter Sohr

Die Krankenhausleitung vertreten durch Gábor Szük, Geschäftsführer im Malteser Krankenhaus St. Elisabeth, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhausname: Malteser Krankenhaus St. Elisabeth

Hausanschrift: Kurfürstenstraße 22
52428 Jülich

Postfach: 1940
52405 Jülich

Telefon: 02461 620-0
Fax: 02461 620-53697

URL: www.malteser-krankenhaus-juelich.de
EMail: krankenhaus.juelich@malteser.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260530717

A-3 Standort(nummer)

Standort: 00

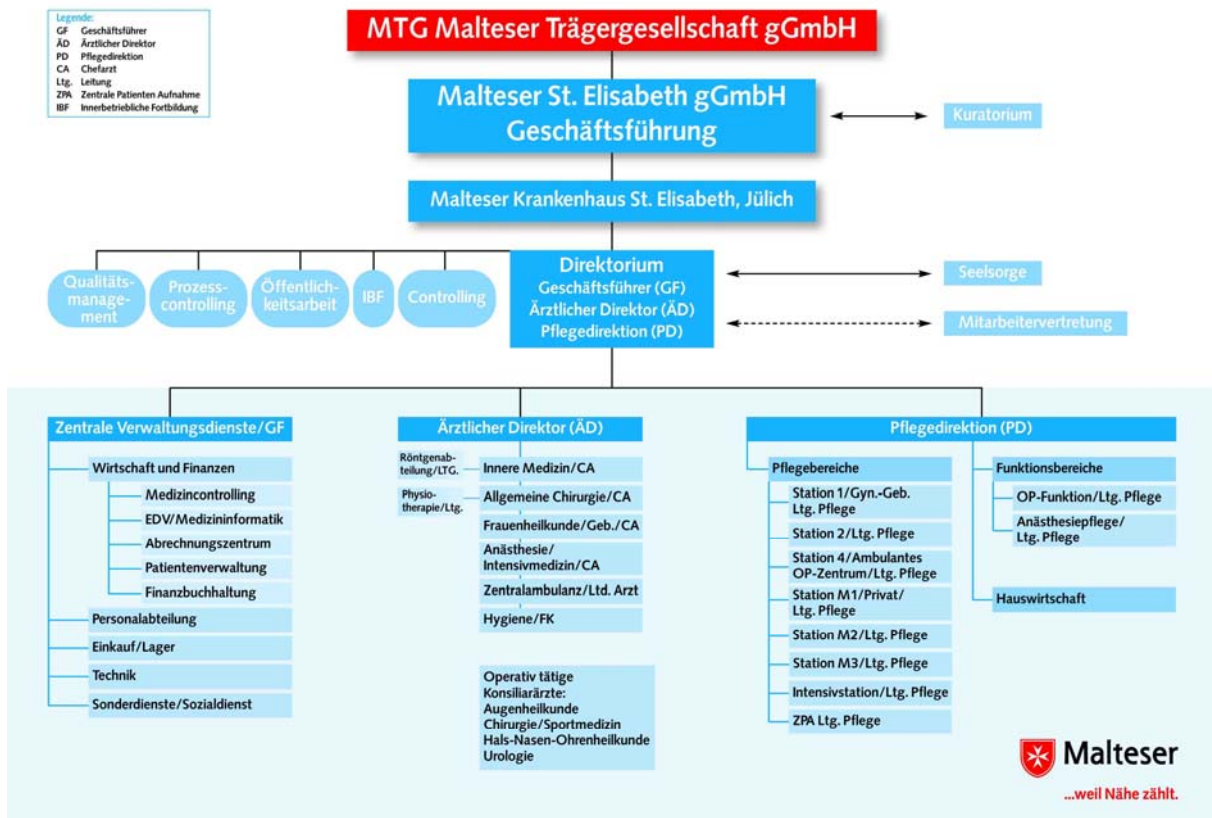
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Malteser St. Elisabeth gGmbH
Art: freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: Nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Dargestellt ist die Organisationsstruktur des Hauses mit dem zentralen Direktorium, gebildet durch den Geschäftsführer, den Ärztlichen Direktor und die Pflegedirektion. Dem Direktorium übergeordnet ist der Geschäftsführer, dem unmittelbar die Stabsstellen für Controlling, Qualitätsmanagement, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und der innerbetrieblichen Fortbildung zugeordnet sind.

Dem Ärztlichen Direktor sind vier medizinische Fachabteilungen (Innere Medizin, Chirurgie, Gynäkologie/Geburtshilfe und Anästhesie) einschließlich der Hygiene zugeordnet; die Pflegedirektion verantwortet die Bereiche Pflege- und Funktionsdienste sowie den hauswirtschaftlichen Dienst; der zentrale Verwaltungsdienst mit den Bereichen Finanz- und Rechnungswesen, Patientenverwaltung, Personalwesen, Technische Abteilung, Einkauf, EDV und Sonderdienste untersteht der Geschäftsführung. Die Mitarbeitervertretung und die Krankenhauseelsorge sind direkt dem Direktorium zugeordnet.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Es handelt sich nicht um ein psychiatrisches Krankenhaus.

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Als Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung liegen die Versorgungsschwerpunkte in den Fachbereichen.

Sonstige (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Alle
Kommentar / Erläuterung	Als Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung liegen die Versorgungsschwerpunkte in den Fachbereichen.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Die besondere Stärke des Krankenhauses liegt in der engen Vernetzung mit zur Zeit mehr als 20 Kooperationspartnern. Hierbei handelt es sich zum einen um 19 niedergelassene Ärzte, die ambulante Operationen und Diagnostiken bzw. konsiliarische Untersuchungen in unserem Haus durchführen. Zum anderen arbeiten wir mit einer ortsansässigen Logopädiepraxis, Ergotherapiepraxis, einem Orthopädienschuhmachermeister, einer Physiotherapiepraxis und einer externen Podologin (beide mit Standort am Krankenhaus) zusammen.

⇒ Atemgymnastik/-therapie (MP04)

Es handelt sich um aktive und passive Übungen zur Verbesserung der Atemfunktion. Der Transport vorhandenen Sekretes wird gefördert, die Atemmuskulatur entspannt sich und das Atmen wird erleichtert.

Ansprechpartner:

Sarah Oberlies, Leiterin Physiotherapie
Telefon 02461/6269688
Physioness@gmx.de

⇒ Basale Stimulation (MP06)

⇒ Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen (MP07)

Der Sozialdienst des Malteser Krankenhauses St. Elisabeth - berät, begleitet und unterstützt Patientinnen und Patienten und ihre Angehörigen bei Versorgungslücken, AHB's, Krankheitsproblemen, Suchterkrankungen, nach Suizidversuch und bei anderen sozialen Problemen sowie Krisen. Dabei organisiert er unterschiedliche Hilfen in Zusammenarbeit mit anderen Professionen.

Ansprechpartnerinnen:

Maries-Theres Bertram
Telefon 02461/620-241 und 620-4862
Franziska Van Craenenbroeck
Telefon 02461/620-341 mit Anrufbeantworter und 620-4876
sozialdienst-juelich@malteser.de

⇒ Bewegungstherapie (MP11)

Gymnastische Übungen zur Verbesserung bzw. Erhaltung der Beweglichkeit der Gelenke. Je nach Bedarf wenden wir unterschiedlichste Therapieformen in Einzel- oder Gruppensitzungen an. Zum Beispiel Gehschule mit Treppensteigen, Bein- und Arm-Bewegungstraining, Hocker-Gymnastik, Circel-Training und Training der Aktivitäten des täglichen Lebens (AEDL).

Ansprechpartner:

Sarah Oberlies, Leiterin Physiotherapie
Telefon 02461/6269688
Physioness@gmx.de

⇒ Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder) (MP12)

Mit der Bobarth-Therapie fördern wir die frühzeitige Wiederherstellung wichtiger alltäglicher Fähigkeiten.

Sie wird von fachlich ausgebildeten Therapeuten in Kooperation mit dem Pflegepersonal durchgeführt.

Ansprechpartner:

Sarah Oberlies, Leiterin Physiotherapie
Telefon 02461/6269688
Physioness@gmx.de

⇒ Diät- und Ernährungsberatung (MP14)

Es ist eine Ernährungsberaterin im Haus tätig, die bei Bedarf Einzelberatungen durchführt bei Kostumstellungen und bei speziellen Kostformen wie zum Beispiel Diabetesdiät, Reduktionskost und erhöhten Blutfettwerten.

Ansprechpartnerin:

Ines Thull

Telefon 02461/620-4850

ines.breuer@malteser.de

⇒ Ergotherapie/Arbeitstherapie (MP16)

In Zusammenarbeit mit einer ortsansässigen Ergotherapiepraxis, der Kontakt wird über das Pflegepersonal vermittelt.

⇒ Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung (MP58)

Zum einen gibt es in unserem Haus ein Ethikkomitee, das sich mit der Erarbeitung und Aktualisierung ethischer Grundpositionen und Richtlinien und deren Umsetzung beschäftigt. Hierzu gehört zum Beispiel:

- die Sensibilisierung und die Motivation der Mitarbeiter zu ethischen Fortbildungen
- die Beratung und die Anleitung zu ethischen Fallbesprechungen
- die Beratung der Geschäftsführung, des Direktoriums, einzelner Abteilungen und Mitarbeiter in ethischen Fragen

Des Weiteren finden mit den therapeutischen Teams auf den Stationen ethische Fallbesprechungen statt, wenn bei der Behandlung eines Patienten ein ethisches Problem entstanden ist oder abgesehen werden kann. Sie sind insbesondere angezeigt, wenn die Würde oder die moralischen Werte des Patienten, seiner Angehörigen oder der an der Behandlung Beteiligten verletzt zu werden drohen.

Ansprechpartnerin:

Ingrid Sauer

Telefon 02461/620-4848

ingrid.sauer@malteser.de

⇒ Isolationszimmer (MP00)

Bei ansteckenden Infektionskrankheiten wie zum Beispiel Tuberkulose, Windpocken, Influenza etc. Viruserkrankungen (zum Beispiel Norovirus, Rota-Virus) Multiresistente Erreger (zum Beispiel MRSA, ESBL, VRE) besteht die Möglichkeit der Isolation des Patienten.

⇒ Kinästhetik (MP21)

Unterstützung der Patienten in seinen alltäglichen, menschlichen Funktionen (Fortbewegung oder Bewegung am Ort), so dass er über die Selbstkontrolle des Geschehens verfügt. Am Haus gibt es hierfür eine lizenzierte Trainerin.

Ansprechpartnerin:

Monika Claaßen

Telefon 02461/620-4864

monika.claassen@malteser.de

⇒ Manuelle Lymphdrainage (MP24)

zum beschleunigten Abtransport von Gewebeflüssigkeit (Lymphe) massieren wir mit speziellen Gewebeverschiebetechniken entlang der Lymphgefäße.

Anwendungsbeispiele sind:

- Primäres Ödem
- Ödem nach Trauma oder Operation

Ansprechpartnerin:
Sarah Oberlies, Leiterin Physiotherapie
Telefon 02461/6269688
Physioness@gmx.de

⇒ Massage (MP25)

Stationär und ambulant werden folgende Massagen angeboten:

1. die klassische Massage
2. die Unterwassermassage
3. die Bindegewebsmassage
4. die Colonmassage (Dickdarmmassage)
5. die Fußreflexzonenmassage

Ansprechpartnerin:
Sarah Oberlies, Leiterin Physiotherapie
Telefon 02461/6269688
Physioness@gmx.de

⇒ Medizinische Fußpflege (MP26)

Auf Anfrage beim Pflegepersonal über eine Zusammenarbeit mit einer am Haus ansässigen niedergelassenen Podologin möglich.

⇒ Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie (MP28)

Aus dem Bereich der klassischen Naturheilverfahren stehen zur Behandlung von insgesamt 18 während des stationären Aufenthaltes häufig vorkommenden Symptomen Anwendungen zur Verfügung, die dem Patienten zusätzlich zur sonstigen Therapie unter streng festgelegten Prämissen angeboten werden.

Ansprechpartnerin:
Angelika Matte
Telefon 02461/620-4809
angelika.matte@malteser.de

⇒ Palliativkomplexbehandlung (MP00)

Wir führen eine strukturierte palliativmedizinische Komplexbehandlung durch bei Patienten

- mit einer fortgeschrittenen Erkrankung mit begrenzter Lebenserwartung
- mit einer Lebensqualität, die nur mit Maßnahmen der Palliativbehandlung verbessert oder erhalten werden kann.

- die mit der Aufnahme in den Palliativbereich einverstanden sind und soweit möglich darüber aufgeklärt, dass keine kurative Therapie mehr möglich ist und in der Regel keine lebensverlängernden Therapien erfolgen.

Die Behandlung übernimmt ein multidisziplinäres Team unter der Leitung eines Palliativmediziners, speziell ausgebildeten Pflegekräften und unter Einbeziehung von Physiotherapie, Sozialarbeit, Psychologie, Musiktherapie, Entspannungstherapie, Naturheilverfahren, Ernährungsberatung, Ehrenamt und Seelsorge.

Ansprechpartner:
Dr. med. Rudolf Jegen
Telefon 02461/620-396
rudolf.jegen@malteser.de

⇒ Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)

Folgende Physikalische Maßnahmen kommen in unserem Haus zur Anwendung:

- Wärmetherapie: Rotlicht, Wärmepackung, heiße Rolle
- Kältetherapie: Eispackung
- Elektrotherapie: Reizstrom, Tens, Ultraschall, Iontophorese, Kurzweille

- Lympfdrainage
Ansprechpartnerin:
Sarah Oberlies, Leiterin Physiotherapie
Telefon 02461/6269688
Physioness@gmx.de

- ⇒ Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)
Den Patienten steht eine vielseitige Auswahl ganzheitlicher krankengymnastischer und neurophysiologischer Therapieverfahren zur Verfügung. Ergänzend führen wir Maßnahmen der Physikalischen Therapie durch.

Ansprechpartner:
Sarah Oberlies, Leiterin Physiotherapie
Telefon 02461/6269688
Physioness@gmx.de

- ⇒ Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse (MP33)
Im Rahmen unseres erweiterten Angebotes „Malteser Medizin Plus“ bieten wir folgende Präventionskurse an:
Raucherentwöhnung
Kursleiterin Dagmar Kratzenberg,
Telefon 02473/89-3382
dagmar.kratzenberg@malteser.de

Nordic Walking
Kursleiter Andreas Nelles
Telefon 02461/6269688
Physioness@gmx.de

Ernährungsberatung
Ines Thull
Telefon 02461/620-4850
ines.breuer@malteser.de

Die Kursleiter sind zertifiziert, so dass eine Kostenübernahme durch die Krankenkassen von bis zu 80% möglich ist.

- ⇒ Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik (MP35)
Zur Stärkung der Rücken- und Bauchmuskulatur und zur Entlastung der Wirbelsäule bieten wir Übungen aus der Rückenschulung an.

Ansprechpartnerin:
Sarah Oberlies, Leiterin Physiotherapie
Telefon 02461/6269688
Physioness@gmx.de

- ⇒ Schmerztherapie/-management (MP37)
Ansprechpartner:
Dr. med. Rudolf Jegen
Telefon 02461/620-396
rudolf.jegen@malteser.de

- ⇒ Sozialdienst (MP63)
Der Sozialdienst des Malteser Krankenhauses St. Elisabeth - berät, begleitet und unterstützt Patientinnen und Patienten und ihre Angehörigen bei Versorgungslücken, AHB's, Krankheitsproblemen, Suchterkrankungen, nach Suizidversuch und bei anderen sozialen

Problemen sowie Krisen. Dabei organisiert er unterschiedliche Hilfen in Zusammenarbeit mit anderen Professionen.

Ansprechpartnerinnen:

Maries-Theres Bertram

Telefon 02461/620-241 und 620-4862

Franziska Van Craenenbroeck

Telefon 02461/620-341 mit Anrufbeantworter und 620-4876

sozialdienst-juelich@malteser.de

⇒ Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit (MP64)

Ansprechpartner

Ralf Amthor, Presse- und Öffentlichkeitsbeauftragter

Telefon 02461/620-235 und 620-4801

ralf.amthor@malteser.de

⇒ Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (MP39)

Spezielle Beratungsgespräche:

- Ernährungsberatung und -therapie, insbesondere bei Fettleibigkeit (Adipositas)

- bei Stoffwechselerkrankungen wie zum Beispiel Diabetes mellitus und bei kardiovaskulären Erkrankungen werden ärztliche und nichtärztliche Beratungen zu Möglichkeiten der Lebensstiländerung durchgeführt. Ziel ist die Verbesserung des Gesundheitszustandes und der Vorbeugung von Krankheiten.

Praktische Empfehlungen im Sinne einer Ordnungstherapie werden von

Gesundheitsberaterinnen mit Anleitung des Patienten und seiner Angehörigen zur Umsetzung gesundheitsfördernden Verhaltens angeboten.

Ansprechpartnerinnen:

Angelika Matte, Telefon 02461/620-4809

angelika.matte@malteser.de

Ines Thull, Telefon 02461/620-4850

ines.breuer@malteser.de

Christa Wisniewski, Telefon 02461/6269688

Physioness@gmx.de

⇒ Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (MP42)

⇒ Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie (MP44)

In Kooperation mit einer externen Logopädiepraxis, die Kontaktaufnahme erfolgt im Bedarfsfall über das Stationspersonal.

⇒ Stomatherapie/-beratung (MP45)

In Zusammenarbeit mit einer externen Firma, die Kontaktaufnahme erfolgt im Bedarfsfall über das Pflegepersonal.

⇒ Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)

In Kooperation mit zwei ortsansässigen Sanitätshäusern, die Kontaktaufnahme erfolgt über das Pflegepersonal.

⇒ Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)

Auflegen von Wärme- bzw. Kälteträgern zur Schmerzlinderung, Abschwellung und Stoffwechselförderung.

Ansprechpartnerin:

Sarah Oberlies, Leiterin Physiotherapie

Telefon 02461/6269688

Physioness@gmx.de

- ⇒ Wirbelsäulengymnastik (MP49)
Es werden spezielle Übungen bei Wirbelsäulenerkrankungen zur Schmerzlinderung, Kräftigung und Verbesserung der Beweglichkeit durchgeführt.

Ansprechpartnerin:
Sarah Oberlies, Leiterin Physiotherapie
Telefon 02461/6269688
Physioness@gmx.de

- ⇒ Wundmanagement (MP51)

Ansprechpartnerinnen:
Bettina Heinen, Josa Jansen-Stankowitz
Telefon 02461/620-395
wundsprechstunde-juelich@malteser.de

- ⇒ Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege (MP68)
ambulanter Malteser Pflegedienst

Ansprechpartnerin
Edeltraud Fishedick
Telefon 02461/620-423

- ⇒ Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)

Wir beraten und informieren Patientinnen und Patienten und ihre Angehörigen zum Thema Selbsthilfe und vermitteln Kontakt zu den einzelnen Selbsthilfegruppen.

Ansprechpartnerinnen:
Maries-Theres Bertram
Telefon 02461/620-241 und 620-4862
Franziska Van Craenenbroeck
Telefon 02461/620-341 mit Anrufbeantworter und 620-4876
sozialdienst-juelich@malteser.de

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

- ⇒ Abschiedsraum (SA43)

- ⇒ Aufenthaltsräume (SA01)

Wir verfügen über keine Aufenthaltsräume, auf jeder Etage und auf jedem Stationsflur befinden sich jedoch Sitzcken für Patienten und Besucher.

- ⇒ Balkon/Terrasse (SA12)

Die Zimmer der privatversicherten Patienten haben angrenzend einen Balkon oder eine Terrasse.

- ⇒ Beschwerdemanagement (SA55)

„Ihre Meinung ist uns wichtig!“ unter diesem Motto verfügt unser Krankenhaus über ein Beschwerdemanagementsystem. Patienten, Angehörige und Besucher können sich schriftlich (zum Beispiel über einen Meinungsbogen, per mail oder Brief) anonym oder unter Angabe von Namen und Anschrift an die beiden Ansprechpartnerinnen zum Beschwerdemanagement wenden. Zur Abgabe der Meinungsbögen hängen in beiden Eingangsbereichen (Chirurgie/Innere) ein Briefkasten.

Ansprechpartnerinnen
Gudrun Fischer
Telefon 02461/620-223 und 620-4828
gudrun.fischer@malteser.de

Inge Köhnen
Telefon 02461/620-222
inge.koehnen@malteser.de

- ⇒ Besuchsdienst/„Grüne Damen“ (SA39)
Die Krankenhaushilfe bzw. die so genannten „Grünen Damen“ sind ehrenamtliche Mitarbeiterinnen in unserem Krankenhaus, die ihre Aufgaben in der Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen sehen. Ihr ehrenamtlicher Einsatz basiert auf der Umsetzung christlicher Grundsätze und der Bereitschaft zu sozialem Engagement und erfolgt unentgeltlich. Ihre Dienste stehen allen Patienten, unabhängig von Alter, Nationalität oder Konfession zur Verfügung. Zusätzlich unterstützen uns die katholischen Pfarreien mit einem ehrenamtlichen Besuchsdienst.
- ⇒ Bibliothek (SA22)
Das Krankenhaus verfügt über eine Patientenbibliothek.
- ⇒ Cafeteria (SA23)
Unsere Patientencafeteria lädt Patienten und Besucher zum Verweilen ein. Sofern es der Arzt erlaubt, können sich die Patienten mit ihren Besuchern hier verwöhnen lassen. Im Kiosk der Cafeteria können Sie Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren, alkoholfreie Getränke und sonstige Kleinigkeiten erwerben.
Si erreichen die Cafeteria unter der Telefonnummer 02461/620-253.
- ⇒ Diät-/Ernährungsangebot (SA44)
Ansprechpartnerin
Ines Thull
Telefon 02461/620-4850
ines.breuer@malteser.de
- ⇒ Dolmetscherdienste (SA41)
Im hausinternen Intranet ist eine Dolmetscherliste veröffentlicht, auf die unsere Mitarbeiter jederzeit Zugriff haben.
- ⇒ Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)
- ⇒ Elektrisch verstellbare Betten (SA13)
- ⇒ Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen (SA40)
Das Krankenhaus verfügt über einen gut strukturierten Informations- und Begleitdienst, der den Patienten und Angehörigen den Aufenthalt erleichtert.
- ⇒ Faxempfang für Patienten und Patientinnen (SA24)
Den Patienten stehen die Faxnummern der Verwaltung und der Fachabteilungen zur Verfügung.
- ⇒ Fernsehgerät am Bett/im Zimmer (SA14)
- ⇒ Fernsehraum (SA04)
- ⇒ Frei wählbare Essenzusammenstellung (Komponentenwahl) (SA20)
Den privatversicherten Patienten steht ein Frühstücksbuffet zur Verfügung, sie wählen ihr Mittagessen zwischen acht verschiedenen Menues aus.
- ⇒ Getränkeautomat (SA46)
- ⇒ Internetanschluss am Bett/im Zimmer (SA15)
Die Zimmer der privatversicherten Patienten besitzen einen Internetanschluss.

- ⇒ Internetzugang (SA27)
In den Zimmern der Privatpatienten steht ein Internetzugang zur Verfügung.
- ⇒ Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten (SA28)
siehe Cafeteria (SA23)
- ⇒ Kirchlich-religiöse Einrichtungen (SA29)
Die Krankenhauskapelle ist jeder Zeit geöffnet und steht Patienten, Angehörigen, Besuchern und Mitarbeitern jeder Religionszugehörigkeit zur Verfügung.
- ⇒ Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (SA30)
Auf dem Krankenhausgelände sind in Gebäude Nähe Behindertenparkplätze eingerichtet. Weitere Parkmöglichkeiten stehen in unmittelbarer Nähe rund um das Krankenhaus kostenfrei zur Verfügung.
- ⇒ Kostenlose Getränkebereitstellung (SA21)
- ⇒ Kühlschrank (SA16)
Die Zimmer der privatversicherten Patienten verfügen über einen Kühlschrank.
- ⇒ Kulturelle Angebote (SA31)
Im Krankenhaus finden halbjährliche Vernissagen örtlicher Künstler statt.
Ansprechpartner
Ralf Amthor, Presse- und Öffentlichkeitsbeauftragter
Telefon 02461/620-235 und 620-4801
ralf.amthor@malteser.de
- ⇒ Maniküre/Pediküre (SA32)
Das Krankenhaus arbeitet mit einer Fußpflegerin zusammen, die die Patienten auf Anforderung aufsucht.
- ⇒ Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer (SA05)
- ⇒ Nachmittagstee/-kaffee (SA47)
- ⇒ Parkanlage (SA33)
- ⇒ Patientenfürsprache (SA56)
Ansprechpartnerinnen
Helene Becker und Ursula Cremer
02461/50736
- ⇒ Rauchfreies Krankenhaus (SA34)
Im Juni 2006 hat das Krankenhaus das Bronzezertifikat im Deutschen Netzwerk rauchfreier Krankenhäuser erhalten (siehe auch unter Teil D „Projekt“ rauchfreies Krankenhaus) und wurde in 2008 rezertifiziert.
- ⇒ Rollstuhlgerechte Nasszellen (SA06)
- ⇒ Rundfunkempfang am Bett (SA17)
- ⇒ Seelsorge (SA42)
Das Krankenhaus verfügt über hauseigene Seelsorger, die Patienten, Angehörige und auch die Mitarbeiter betreuen.
Ansprechpartner
Thomas Tönneßen
Telefon 02461/620-243 und 620-4805
thomas.thoennesen@malteser.de

- ⇒ Sozialdienst (SA57)
Der Sozialdienst des Malteser Krankenhauses St. Elisabeth - berät, begleitet und unterstützt Patientinnen und Patienten und ihre Angehörigen bei Versorgungslücken, AHB's, Krankheitsproblemen, Suchterkrankungen, nach Suizidversuch und bei anderen sozialen Problemen sowie Krisen. Dabei organisiert er unterschiedliche Hilfen in Zusammenarbeit mit anderen Professionen.
Ansprechpartnerinnen:
Maries-Theres Bertram
Telefon 02461/620-241 und 620-4862
Franziska Van Craenenbroeck
Telefon 02461/620-341 mit Anrufbeantworter und 620-4876
sozialdienst-juelich@malteser.de
- ⇒ Teeküche für Patienten und Patientinnen (SA08)
- ⇒ Telefon (SA18)
- ⇒ Unterbringung Begleitperson (SA09)
- ⇒ Wäscheservice (SA38)
- ⇒ Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer (SA19)
Diese Vorrichtung gibt es in den Zimmern der privatversicherten Patienten.
- ⇒ Zwei-Bett-Zimmer (SA10)
- ⇒ Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Als Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung gibt es keine Forschungstätigkeiten.

A-11.2 Akademische Lehre

Das Krankenhaus ist kein akademisches Lehrkrankenhaus.

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

- ⇒ Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA) (HB07)
Ansprechpartnerin:
Nadja Trowski-Muckenheim
Telefon 02461/620-4851
nadja.trowski-muckenheim@malteser.de
- ⇒ Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin (HB01)
Im Malteser Krankenhaus St. Elisabeth gibt es 24 Ausbildungsplätze in der Krankenpflege. Die Auszubildenden werden nach einem schulinternen Curriculum, das mit den gesetzlichen Vorgaben abgestimmt ist, ausgebildet. Begleitet werden die Schülerinnen und Schüler von 18 Praxisanleitern mit Weiterbildung auf den Stationen sowie einer im Rahmen einer 0,75 Vollkraftstelle frei gestellten Praxisanleiterin als direkte Ansprechpartnerin. Die Ausbildung findet in Kooperation mit der Franziska-Schervier- Schule in Stolberg statt. Hier erhalten die Schülerinnen und Schüler ihre theoretische Ausbildung.

Ansprechpartnerin:
Nadja Trowski-Muckenheim
Telefon 02461/620-4851
nadja.trowski-muckenheim@malteser.de

A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V

Betten: 173

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl: 5942

Ambulante Fallzahl:

- Fallzählweise:

- Quartalszählweise:

- Patientenzählweise:

- Sonstige Zählweise: 18199

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	39,3
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	23,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	83,2	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	1,0	3 Jahre
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	4,7	ab 200 Stunden Basis
Entbindungspfleger und Hebammen	6,9	3 Jahre

B **Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen**

B-1 **Interdisziplinäre Patientenaufnahme**

B-1.1 **Allgemeine Angaben der Interdisziplinären Patientenaufnahme**

Seit Anfang 2006 ist am Malteser Krankenhaus St. Elisabeth eine Zentrale Patientenaufnahme sowohl für die stationäre als auch für die ambulante Behandlung unter der Leitung eines eigenständigen Facharztes (Arzt für Innere Medizin und Allgemeinmedizin) eingerichtet.

Hier befindet sich eine zentrale Empfangsstelle, an der die Patienten sich unter anderem auch für eine der fachabteilungsspezifischen Sprechstunden wie in einer Arztpraxis anmelden können bzw. weiter vermittelt werden. In der Patientenverwaltung direkt gegenüber können die Formalitäten für einen stationären Aufenthalt erledigt werden. Die Behandlungsräume der Zentralen Patientenaufnahme werden für die Sprechstunden, das ärztliche Aufnahmegespräch bei einer stationären Behandlung, die Erstellung des weiteren Behandlungsplans und erste Diagnostik- und Behandlungsschritte genutzt. Auch der Rettungsdienst fährt als erstes die Zentrale Patientenaufnahme an, um Patienten zur Notfallversorgung zu bringen.

In der Zentralen Patientenaufnahme sind die meisten Sprechstunden und die interdisziplinäre Notaufnahme zusammen geführt, um den Patienten lange Wege durch das Krankenhaus zu ersparen. Ausnahmen gibt es für die Chefarztsprechstunden und die ambulanten internistischen Untersuchungen.

Für die Behandlung und Aufnahme in der Zentralen Patientenaufnahme werden Krankenkassenkarte, Einweisung bzw. Überweisung, Plan der Dauermedikamente und vorhandene Vorbefunde und Röntgenbilder benötigt. Diese Unterlagen helfen dem aufnehmenden Arzt, einen optimalen Behandlungsplan zu erstellen.

Fachabteilung:	Interdisziplinäre Patientenaufnahme
Art:	nicht Betten führend
Chefarzt:	leitender Arzt Dr. med. Robert Dujardin
Ansprechpartner:	Dr. med. Robert Dujardin
Hausanschrift:	Kurfürstenstraße 22 52428 Jülich
Postfach:	1940 52405 Jülich
Telefon:	02461 620-4872
Fax:	02461 620-224
URL:	www.malteser-krankenhaus-juelich.de
EMail:	robert.dujardin@malteser.de

B-1.2 **Versorgungsschwerpunkte der Interdisziplinären Patientenaufnahme**

- ⇒ Zentrale Patientenaufnahme (VC00)
Fachdisziplin übergreifende Notfallversorgung und Behandlungsplanung, Koordination ambulanter/stationärer Behandlung

⇒ Wund-Kompetenz-Zentrum (VC00)

Ein Schwerpunkt der Abteilung ist die Versorgung chronischer Wunden, insbesondere des diabetischen Fußes, des Ulcus cruris (offenes Bein) und des Decubitus. Die Behandlung stützt sich auf die Prinzipien der idealfeuchten Wundbehandlung mit modernen Wundprodukten, die einen hohen Tragekomfort für die Patienten haben, Schmerzen beim Verbandwechsel deutlich reduzieren, die Abheilung beschleunigen und länger auf der Wunde verbleiben können als herkömmliche Verbände. Zum Spektrum gehören ebenfalls die Biochirurgie (Madentherapie) und die Vacuumversiegelung.

Beim diabetischen Fußsyndrom organisieren wir die Versorgung mit geeigneten Schuhen durch einen Orthopädienschuhmachermeister. Nach der stationären Behandlung ist eine Weiterbetreuung in der Wundsprechstunde möglich. Ambulante Pflegedienste und Pflegepersonal von Altenheimen werden schriftlich über einen Wundpass incl. Fotodokumentation und auf Wunsch praktisch vor Ort in die individuelle Versorgung eingewiesen. (siehe auch B1.3)

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Interdisziplinären Patientenaufnahme

⇒ Notfallversorgung (MP00)

⇒ Planung und Koordination ambulanter und stationärer Behandlungsphasen (MP00)

⇒ Wundsprechstunde (MP00)

Montag bis Freitag 10.00 - 14.00 Uhr

Ansprechpartner:

Dr. med. Robert Dujardin, leitender Arzt der interdisziplinären Aufnahme

Dr. med. Birgit Leyens, Facharzt Chirurgie, leitende Ärztin Wundambulanz

Dr. med. Doris Nürnberg, Fachärztin Chirurgie

Terminvereinbarung:

Ingeborg Pickartz 02461/620-387

ingeborg.pickartz@malteser.de

In Kooperation mit der Wundsprechstunde findet einmal wöchentlich eine gefäßchirurgische Sprechstunde in Zusammenarbeit mit der Gefäßchirurgie Eschweiler statt.

⇒ Alle weiteren Angaben zur medizinisch-pflegerischen Versorgung stehen unter A 9 „fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote“ (MP00)

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Interdisziplinären Patientenaufnahme

⇒ Alle Angaben zu nicht medizinischen Serviceangeboten sind unter A10 „nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“ aufgeführt. (SA00)

B-1.5 Fallzahlen der Interdisziplinären Patientenaufnahme

Als nicht Betten führende Abteilung entfällt die Angabe einer Fallzahl.

Vollstationäre Fallzahl: 0

B-1.6 Diagnosen nach ICD

Die Angabe der Hauptdiagnosen entfällt hier, da die betreuten Patienten nach Fallzahl den einzelnen bettenführenden Abteilungen zugerechnet werden.

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-1.7 Prozeduren nach OPS

Die Angabe der Prozeduren nach OPS entfällt hier, da diese unter die Darstellung der einzelnen bettenführenden Fachabteilungen fällt.

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	vorstationäre Diagnostik: Labor, Ultraschall, Röntgen zur Behandlungsplanung
Angebotene Leistung	Zentrale Patientenaufnahme (VC00)
Angebotene Leistung	interdisziplinäre Notfallversorgung (VX00)

Wund-Kompetenz-Zentrum	
Ambulanzart	Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung nach § 140b SGB V (AM12)
Kommentar	<p>Ein Schwerpunkt der Abteilung ist die Versorgung chronischer Wunden, insbesondere des diabetischen Fußes, des Ulcus cruris (offenes Bein) und des Decubitus. Die Behandlung stützt sich auf die Prinzipien der idealfeuchten Wundbehandlung mit modernen Wundprodukten, die einen hohen Tragekomfort für die Patienten haben, Schmerzen beim Verbandwechsel deutlich reduzieren, die Abheilung beschleunigen und länger auf der Wunde verbleiben können als herkömmliche Verbände. Zum Spektrum gehören ebenfalls die Biochirurgie (Madenentherapie) und die Vacuumversiegelung.</p> <p>Beim diabetischen Fußsyndrom organisieren wir die Versorgung mit geeigneten Schuhen durch einen Orthopädeschuhmachermeister. Nach der stationären Behandlung ist eine Weiterbetreuung in der Wundsprechstunde möglich. Ambulante Pflegedienste und Pflegepersonal von Altenheimen werden schriftlich über einen Wundpass incl. Fotodokumentation und auf</p>

	Wunsch praktisch vor Ort in die individuelle Versorgung eingewiesen. (siehe auch B1.3)
Angeborene Leistung	Wundsprechstunde (VX00)

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Bei der nicht bettenführenden Abteilung fallen keine Ambulanten Operationen nach §115b SGB V an.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Die D-Arzt-Zulassung hat ein chirurgischer Oberarzt (siehe B1.10 Chirurgie).

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-1.11 Apparative Ausstattung

- ⇒ Blutgasanalysegerät (AA00)
Das Blutgasanalysegerät steht fachabteilungsübergreifend auf der Intensivstation und im Zentrallabor zur Verfügung.
- ⇒ Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- ⇒ Defibrillator (AA40)
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- ⇒ Monitoranlage (AA00)
- ⇒ Narkosegerät (AA00)
- ⇒ Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- ⇒ Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	2,0	Hierbei handelt es sich um 1 Vollkraftstelle und 2 Teilzeitbeschäftigte
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,0	Der leitende Facharzt der Abteilung ist direkt der Geschäftsführung zugeordnet.
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	

Fachexpertise der Abteilung

⇒ Innere Medizin (AQ23)

⇒ Notfallmedizin (ZF28)

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	7,1	3 Jahre
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,3	ab 200 Stunden Basis

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- ⇒ Hygienefachkraft (PQ03)
Ansprechpartnerin:
Brigitte Schweiggel
Telefon 02461/620-4863
brigitte.schweiggel@malteser.de
- ⇒ Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
Ansprechpartnerin
Stefanie Weber
Telefon 02461/620-4835
stefanie.weber@malteser.de
- ⇒ Praxisanleitung (ZP12)
Ansprechpartnerin:
Nadja Trowski-Muckenheim
Telefon 02461/620-4851
nadja.trowski-muckenheim@malteser.de
- ⇒ Wundmanagement (ZP16)
Ansprechpartnerinnen:
Betina Heinen, Josa Jansen-Stankowitz
Telefon 02461/620-395
wundsprechstunde-juelich@malteser.de

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- ⇒ Gesundheitstrainer (SP00)
Ansprechpartnerinnen:
Ines Thull, Telefon 02461/620-4850
ines.breuer@malteser.de
Christa Wisniewski, 02461-620-4849
christa.wisniewski@malteser.de
- ⇒ Hygienefachkraft (SP00)
Ansprechpartnerin:
Brigitte Schweiggel
Telefon 02461/620-4863
brigitte.schweiggel@malteser.de
- ⇒ medizinisch technische Röntgenassistentin (SP00)
Ansprechpartnerin:
Ulla Lang, leitende MTRA

Telefon 02461/620-4829
radiologie-juelich@malteser.de

- ⇒ Praxisanleiterin (SP00)
Eine 0,75 freigestellte Vollkraftstelle steht den auszubildenden Krankenpflegeschülern zur Verfügung. Des Weiteren verfügt jede Station über Praxisanleitungen im Pflegedienst.
Ansprechpartnerin:
Nadja Trowski-Muckenheim
Telefon 02461/620-4851
nadja.trowski-muckenheim@malteser.de
- ⇒ Sekretariat zentrale Patientenaufnahme (SP00)
Ansprechpartnerin:
Ingeborg Pickartz
Telefon 02461/620-387
ingeborg.pickartz@malteser.de
- ⇒ Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)
Ansprechpartnerinnen:
Betina Heinen, Josa Jansen-Stankowitz
Telefon 02461/620-395
wundsprechstunde-juelich@malteser.de
- ⇒ Apotheker und Apothekerin (SP51)
Das Krankenhaus wird von einer zur Betriebsgesellschaft gehörenden Zentralapotheke versorgt.
Ansprechpartner:
Joachim Bähner, leitender Apotheker
Telefon 02464/5846-0
joachim.baehner@malteser.de
- ⇒ Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)

B-2 Anästhesie

B-2.1 Allgemeine Angaben der Anästhesie

Fachabteilung:	Anästhesie
Art:	nicht Betten führend
Chefarzt:	Dr. med. Rudolf Jegen
Ansprechpartner:	Vorzimmer Ruffer-Schleif
Hausanschrift:	Kurfürstenstraße 22 52428 Jülich
Postfach:	1940 52405 Jülich
Telefon:	02461 620-396
Fax:	02461 620-398

URL: www.malteser-krankenhaus-juelich.de
EMail: rudolf.jegen@malteser.de

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Anästhesie

Die Abteilung führt jährlich etwa 4.700 operative Eingriffe unter anästhesiologischer Betreuung durch. Das Anästhesieteam gewährleistet dabei allen unseren stationären und ambulanten Patienten, dass bei Operationen oder schmerzhaften Eingriffen das jeweils geeignetste und schonendste Verfahren der Allgemein- oder Regionalanästhesie zum Einsatz kommt. Die Betreuung von Patienten mit lebensbedrohlichen Erkrankungen, wie beispielsweise Herzinfarkt oder Vergiftungen, erfolgt auf einer fachabteilungsübergreifenden Intensivstation. Diese arbeitet eng mit den anderen Fachabteilungen zusammen. Der Aufwachraum für die postoperative Betreuung befindet sich ebenfalls auf der Intensivstation.

Auf der interdisziplinären 11-Betten-Intensivstation werden rund 1.100 Patienten medizinisch und pflegerisch versorgt. Etwa 1.200 Patienten werden jährlich in unserer Schmerzambulanz schmerztherapeutisch behandelt. Zunehmend werden auch Patienten mit einer fortschreitenden, unheilbaren Erkrankung palliativ-medizinisch betreut.

Die operative Umsetzung unserer Qualitätsziele „Wir wenden uns dem Menschen zu“ und „Wir glauben, dass jedes Leben von Gott getragen wird“, kann u.a. durch die Möglichkeit der Einberufung einer „Ethischen Fallbesprechung“ durch jede an der Pflege, Behandlung/ Begleitung eines Patienten beteiligte Person erfolgen.

Die „Ethische Fallbesprechung“ findet in einem interdisziplinären Team aus Pflegemitarbeitern, Ärzten, Seelsorge, Sozialarbeitern und einem Mitglied des Ethikkomitees statt. Ziel ist es, bei Stagnationen im Behandlungsprozess, lebensverlängernden Maßnahmen bei infauster Prognose, Zweifeln über die Art der Weiterbehandlung innerhalb des therapeutischen Teams für den betroffenen Patienten die beste Lösung zu finden. Die Leitung der „Ethischen Fallbesprechung“ obliegt einem ausgebildeten Moderator.

Eine weitere Aufgabe besteht in der Organisation und Mitwirkung des Jülicher Notarztsystems, wobei das Notarztsatzfahrzeug am Krankenhaus stationiert ist.

⇒ Anästhesie (VX00)

In der Abteilung kommen alle modernen Narkoseverfahren zum Einsatz wie :

- Totale Intravenöse Anästhesie
- blacancierte Anästhesie
- Minimal-flow-Anästhesien
- Einsatz aller modernen Narkosegase wie Isoflurane, Sevoflurane, Desflurane
- eine Messung der Narkosetiefe mittels Ableitung von Hirnströmen ist möglich (BIS).

Regionalanästhesien: Spinalanästhesie, Periduralanästhesie, Plexusanästhesie, Sedierung bei diagnostischen Procedures

postoperative Akutschmerztherapie mit patientenkontrollierten Verfahren:

- Intravenöse Applikation von Opiaten
- Regionalanästhesien mit Katheterverfahren

⇒ Intensivmedizin (VX00)

Einsatz invasiver und non-invasiver Beatmungsverfahren zur Behandlung respiratorischer Funktionsstörungen

Einsatz moderner Kreislaufüberwachung mittels Messung der kardiovaskulären Parametern mittels Pulmonalkatheter und Pulsconturanalyse (PICCO)

Bettseitiger TEE (Transösophageale Echokardiographie)

Einsatz von Nierenersatzverfahren wie Dialyse , Hämofiltration in Kooperation mit einem am Krankenhaus ansässigen Nephrologen bei Nierenversagen.

Behandlung intensivmedizinischer neurologischer Notfälle in Kooperation mit einem niedergelassenen Neurologen

⇒ Notfallmedizin (VX00)

Die Abteilung übernimmt die Organisation und Teilnahme am Notarztdienst für den Kreis Düren sowie die Teilnahme am Rufdienst der Leitenden Notärzte.

Die Mitarbeiter der Abteilung sind in der Zusatzbezeichnung Notfallmedizin, Fachkunde Rettungsdienst qualifiziert.

⇒ Organisation von Eigenblutspenden/Organisation Blutbank (VX00)

⇒ Palliativmedizin (VX00)

Die Abteilung bietet unter Leitung des Palliativmediziners (Dr. Rudolf Jegen) die Palliativmedizinische Komplexbehandlung an. Diese aktive, ganzheitliche Behandlung ohne kurative Intention dient der Symptomkontrolle und psychosozialen Stabilisierung von Patienten mit einer progredienten fortgeschrittenen Erkrankung und begrenzten Lebenserwartung unter Einbeziehung ihrer Angehörigen. Dabei erfolgt eine eng strukturierte Zusammenarbeit besonders fortgebildeter Fachkräfte aus den Bereichen Medizin, Pflege, Sozialarbeit, Physiotherapie, Hospizarbeit und Naturheilverfahren. Es stehen Einzelzimmer mit Möglichkeit zur Unterbringung eines Angehörigen zur Verfügung.

⇒ präoperative Diagnostik, Beratung und Risikoaufklärung (VX00)

⇒ Schmerzambulanz (VX00)

Die ambulante Behandlung in der Schmerzambulanz ist über die Ermächtigung von Chefarzt Dr. Jegen möglich und von allen Krankenversicherungen anerkannt. In Zusammenarbeit mit dem Hausarzt werden hier fachübergreifend Schmerzen analysiert, untersucht und behandelt. Die Schmerz- und Begleitmedikamente werden persönlich und individuell auf den Patienten abgestimmt. (Auf Nachfrage steht ein Flyer mit allen Informationen zur Verfügung)

⇒ Schmerztherapie (VX00)

Im stationären Bereich erfolgt eine konsiliarische Behandlung aller akuten und chronischen Schmerzsyndrome einschließlich der Tumorschmerztherapie, mit allen gängigen Verfahren und Methoden.

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Anästhesie

⇒ Anästhesievoruntersuchung, Beratung und Aufklärung von Patienten über Anästhesie-, schmerztherapeutische und intensivmedizinische Maßnahmen (MP00)

Bei der Voruntersuchung auf der Station oder in der Anästhesiesprechstunde wird in Abhängigkeit vom Eingriffsort, der Operationsart, den Voruntersuchungen und der Krankenvorgeschichte das sicherste und angenehmste Anästhesieverfahren festgelegt und mit dem Patienten besprochen. Angewendet werden alle modernen Anästhesieverfahren der Allgemein- („Vollnarkose“) und der Regionalanästhesie („Teilnarkose“).

Schwerwiegende Erkrankungen oder große operative Eingriffe können eine Aufnahme auf der Intensivstation erforderlich machen. In unserer interdisziplinären Intensivstation unter der Leitung der Abteilung Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie kommen moderne Überwachungsmethoden und Beatmungsverfahren zum Einsatz. Unsere technischen Möglichkeiten, die Anwendung aktueller Erkenntnisse aber auch das Bewußtsein für große ethische Verantwortung ist die Basis unserer Arbeit zum Wohle der Patienten.

Terminvergabe:

Brigitte Ruffer-Schleif

Telefon 02461/620-397

⇒ Alle weiteren Angaben zur medizinisch-pflegerischen Versorgung stehen unter A 9 „fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote“ (MP00)

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Anästhesie

⇒ Alle Angaben zu nicht medizinischen Serviceangeboten sind unter A10 „nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“ aufgeführt. (SA00)

B-2.5 Fallzahlen der Anästhesie

Als nicht bettenführende Fachabteilung hat die Anästhesieabteilung keine eigenen stationären Fallzahlen.

Vollstationäre Fallzahl: 0

B-2.6 Diagnosen nach ICD

Die Angabe der Hauptdiagnosen entfällt hier, da die betreuten Patienten nach Fallzahl den einzelnen bettenführenden Abteilungen zugerechnet werden.

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-2.7 Prozeduren nach OPS

Die OPS Codes der Anästhesieabteilung, die als selbstständige Leistungen auch definitionsgemäß codiert werden dürfen, sind unter B-X.7 der einzelnen bettenführenden Fachabteilungen dargestellt.

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Schmerzambulanz	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Behandlung jeglicher Schmerzsyndrome anhand einer differenzierten, medikamentösen Schmerztherapie: Triggerpunktinfiltrationen, Kaudalanästhesien, Plexusanästhesien, Periduralanästhesien, ganglionäre lokale Opiatapplikationen (GLOA), Intravenöse regionale Sympathicusblockaden, TENS (transcutane elektrische Nervenstimulation), EMS (elektrische Muskelstimulation), Physiotherapie, Entspannungsverfahren, Akupunktur, Neuraltherapie, Hilfsmittelversorgung. Der Chefarzt nimmt an der ambulanten Palliativversorgung als qualifizierter Palliativarzt teil: Einstellung und Beratung zur Schmerztherapie und

	Symptomkontrolle, Beratung zur künstlichen Ernährung und Flüssigkeitsgabe in der letzten Lebensphase, Beurteilung und Einleitung einer palliativen Wundbehandlung, Beratung bei ethischen Konflikten, Zusammenarbeit mit Palliativ Care Pflegediensten, Hospizdiensten, Sozialarbeitern und Psychotherapeuten im regionalen „Qualitätsforum Palliativversorgung und Hospizkultur“. Terminvergabe: 02461/620-237
Angebote Leistung	Schmerzambulanz (VX00)

anästhesiologische Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebote Leistung	Anästhesie (VX00)
Angebote Leistung	Organisation von Eigenblutspenden/Organisation Blutbank (VX00)
Angebote Leistung	Palliativmedizin (VX00)
Angebote Leistung	Schmerztherapie (VX00)
Angebote Leistung	präoperative Diagnostik, Beratung und Risikoaufklärung (VX00)

anästhesiologische Ambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Kommentar	Die Abteilung übernimmt die Anästhesie und Analgesie für ambulant durchgeführte Operationen und Interventionen.
Angebote Leistung	Anästhesie (VX00)
Angebote Leistung	Palliativmedizin (VX00)
Angebote Leistung	Schmerztherapie (VX00)
Angebote Leistung	präoperative Diagnostik, Beratung und Risikoaufklärung (VX00)

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Abteilung übernimmt die Anästhesie und Analgesie für ambulant durchgeführte Operationen und Interventionen.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Die D-Arzt-Zulassung hat ein chirurgischer Oberarzt (siehe B1.10 Chirurgie).

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-2.11 Apparative Ausstattung

⇒ Beatmungsgerät (AA00)

Die Intensivstation verfügt über 5 Beatmungsgeräte mit allen modernen Beatmungsverfahren, BIPAP, CPAP, invasiv und non-invasiven Beatmungsmöglichkeiten.

- ⇒ Blutgasanalysegerät (AA00)
Dieses dient der Bestimmung des Säure-Basen-Haushalts.
- ⇒ Bronchoskop (AA39) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
- ⇒ Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
Zur Diagnostik insbesondere von Hirnblutungen, Ischämien, Notfalldiagnostik des Thorax und des Bauchraumes.
- ⇒ Defibrillator (AA40)
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- ⇒ Patientenlifter (AA00)
Dieser befindet sich zur Lagerung von bewegungsunfähigen Patienten auf der Intensivstation.
- ⇒ PICCO (AA00)
Zur Bestimmung der Herzauswurfleistung, des Lungenwassers und der Gefäßwiderstände
- ⇒ Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Ein fahrbares Röntgengerät u.a. zu sofortigen Lungenaufnahmen und zur Anlagekontrolle zentralvenöser Zugänge befindet sich auf der Intensivstation.
- ⇒ Schmerzpumpen (AA00)
Zur patientenkontrollierten postoperativen Schmerztherapie
- ⇒ Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
Zur bettseitigen Diagnostik auf der Intensivstation
- ⇒ Thoraxdrainagepumpen (AA00)

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,8	Die Abteilung hat acht ärztliche Mitarbeiter bei einem Stellenschlüssel von 7,8 Vollkräften. Der Chefarzt besitzt eine Weiterbildungsbefugnis von 24 Monaten.
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,0	Der Chefarzt, zwei Oberärzte und 3 Assistenzärzte haben einen Facharztstatus.
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	

Fachexpertise der Abteilung

- ⇒ Anästhesiologie (AQ01)
- ⇒ Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
- ⇒ Intensivmedizin (ZF15)
- ⇒ Notfallmedizin (ZF28)
- ⇒ Palliativmedizin (ZF30)
- ⇒ Spezielle Schmerztherapie (ZF42)

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	21,3	3 Jahre	Die Aufführung des Pflegepersonal erfolgt gemeinsam für Anästhesie und Intensivstation

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- ⇒ Hygienefachkraft (PQ03)
Ansprechpartnerin:
Brigitte Schweiggl
Telefon 02461/620-4863
brigitte.schweiggl@malteser.de
- ⇒ Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
Zehn examinierte Pflegekräfte besitzen eine weitere zwei jährige Weiterbildung
- ⇒ Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
Ansprechpartner
Frank Fleuth
Telefon 02461/620-4827
frank.fleuth@malteser.de
- ⇒ Praxisanleitung (ZP12)
Ansprechpartnerin:
Nadja Trowski-Muckenheim
Telefon 02461/620-4851
nadja.trowski-muckenheim@malteser.de
- ⇒ Schmerzmanagement (ZP14)
Ansprechpartner
Frank Fleuth
Telefon 02461/620-4827
frank.fleuth@malteser.de

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- ⇒ Apotheker und Apothekerin (SP51)
Das Krankenhaus wird von einer zur Betriebsgesellschaft gehörenden Zentralapotheke versorgt.
Ansprechpartner:
Joachim Bähner, leitender Apotheker
Telefon 02464/5846-0
joachim.baehner@malteser.de
- ⇒ Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)
- ⇒ Chefarztsekretariat Anästhesie (SP00)
Ansprechpartnerin:
Brigitte Rüffer-Schleif
Telefon 02461/620-397
brigitte.rueffer-schleif@malteser.de

- ⇒ Diätassistent und Diätassistentin (SP04)
Ansprechpartnerin:
Ines Thull
Telefon 02461/620-4850
ines.breuer@malteser.de
- ⇒ Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)
Es besteht eine Kooperation mit einer niedergelassenen Ergotherapiepraxis in Jülich.
- ⇒ Fachpflegekraft für Naturheilverfahren (SP00)
Ansprechpartnerin:
Monika Claassen
Telefon 02461/620-4864
monika.claassen@malteser.de
- ⇒ Gesundheitstrainer (SP00)
Ansprechpartnerinnen:
Ines Thull, Telefon 02461/620-4850
ines.breuer@malteser.de
Christa Wisniewski, Telefon 02461/6269688
Physioness@gmx.de
- ⇒ Hygienefachkraft (SP00)
Ansprechpartnerin:
Brigitte Schweiggl
Telefon 02461/620-4863
brigitte.schweiggl@malteser.de
- ⇒ Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte (SP11)
Ansprechpartnerin:
Monika Claassen
Telefon 02461/620-4864
monika.claassen@malteser.de
- ⇒ Kursleiter Raucherentwöhnung (SP00)
Ansprechpartner:
Dagmar Kratzenberg
Telefon: 02473/89-3382
dagmar.kratzenberg@malteser.de
- ⇒ Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)
Es besteht eine Kooperation mit einer externen Logopädiepraxis in Jülich.
- ⇒ Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)
Ansprechpartner:
Sarah Oberlies, Leiterin Physiotherapie
Telefon 02461/6269688
Physioness@gmx.de
- ⇒ medizinisch technische Röntgenassistentin (SP00)
Ansprechpartnerin:
Ulla Lang, leitende MTRA
Telefon 02461/620-4829
radiologie-juelich@malteser.de

- ⇒ Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
Ansprechpartner:
Sarah Oberlies, Leiterin Physiotherapie
Telefon 02461/6269688
Physioness@gmx.de
- ⇒ Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin (SP22)
Es besteht eine Kooperation mit einer externen Podologin.
- ⇒ Praxisanleiterin (SP00)
Eine 0,75 freigestellte Vollkraftstelle steht den auszubildenden Krankenpflegeschülern zur Verfügung. Des Weiteren verfügt jede Station über Praxisanleitungen im Pflegedienst.
Ansprechpartnerin:
Nadja Trowski-Muckenheim
Telefon 02461/620-4851
nadja.trowski-muckenheim@malteser.de
- ⇒ Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
Ansprechpartnerinnen:
Marie-Theres Bertram, Telefon 02461/620-241 und 620-4862
Franziska Van Craenenbroeck, Telefon 02461/620-341 und 620-4876
sozialdienst-juelich@malteser.de
- ⇒ Sozialpädagoge und Sozialpädagogin (SP26)
Ansprechpartnerinnen:
Marie-Theres Bertram, Telefon 02461/620-241 und 620-4862
Franziska Van Craenenbroeck, Telefon 02461/620-341 und 620-4876
sozialdienst-juelich@malteser.de
- ⇒ Stationssekretariat (SP00)
- ⇒ Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)
- ⇒ Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)
Ansprechpartnerinnen:
Bettina Heinen, Josa Jansen-Stankowitz
Telefon 02461/620-395
wundsprechstunde-juelich@malteser.de

B-3 Geburtshilfe

B-3.1 Allgemeine Angaben der Geburtshilfe

Fachabteilung:	Geburtshilfe
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Dr. med. Dieter Sohr
Ansprechpartner:	Dr. med. Dieter Sohr
Hausanschrift:	Kurfürstenstraße 22 52428 Jülich

Postfach: 1940
52405 Jülich

Telefon: 02461 620-408
Fax: 02461 620-409

URL: www.malteser-krankenhaus-juelich.de
EMail: dieter.sohr@malteser.de

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Geburtshilfe

Im Geburtshilflichen Zentrum werden die schwangeren Frauen in einer angenehmen familiären Atmosphäre betreut.

Unter Einbeziehung der werdenden Eltern wird in der Geburtshilfe nach modernsten Erkenntnissen und Methoden gearbeitet.

Homöopathie, Akupunktur, schmerzstillende Medikamente, Periduralanästhesie zählen ebenso dazu wie ein großes Entspannungsbad mit der Möglichkeit der Wassergeburt.

Zwei moderne patientenfreundliche Entbindungszimmer, zwei Entbindungsbetten - davon ein Paarbett - und ein Operationssaal in direkter Anbindung, gewährleisten ein Höchstmaß an Sicherheit.

- ⇒ Die regelmäßige Betreuung der Neugeborenen durch den Kinderarzt ist ebenso selbstverständlich wie ein Neugeborenen-Hörscreening und ein erweitertes Screening auf angeborene Stoffwechselkrankheiten. Statt wie bisher fünf, wird jetzt routinemäßig auf über 20 Krankheiten gescreent. Die Untersuchung erfolgt mit einem Verfahren namens Tandem-Massenspektrometrie (TMS).
- ⇒ Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)
- ⇒ Geburtshilfliche Operationen (VG12)
- ⇒ Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)
- ⇒ Spezialsprechstunde (VG15)
- ⇒ Schwangerenvorsorge

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Geburtshilfe

Alle weiteren Schwerpunkte des medizinisch-pflegerischen Leistungsangebotes stehen unter A 9 „fachabteilungsübergreifendes medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot“.

- ⇒ Akupunktur (MP02)
 - ⇒ Alle weiteren Angaben zur medizinisch-pflegerischen Versorgung stehen unter A 9 „fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote“ (MP00)
 - ⇒ Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik (MP19)
- Ansprechpartner:
Elternschule (Birgit Jentzen-Gaipel)
Telefon 02461/ 6204882

- ⇒ Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)
- ⇒ Säuglingspflegekurse (MP36)
Ansprechpartner:
Elternschule (Birgit Jentzen-Gaipl)
Telefon 02461/620-4882
- ⇒ Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien (MP65)
Ansprechpartner:
Elternschule (Birgit Jentzen-Gaipl)
Telefon 02461/ 6204882
- ⇒ Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen (MP41)
- ⇒ Stillberatung (MP43)
Ansprechpartner:
Elternschule (Birgit Jentzen-Gaipl)
Telefon 02461/ 6204882
- ⇒ Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik (MP50)
Ansprechpartner:
Elternschule (Birgit Jentzen-Gaipl)
Telefon 02461/ 6204882

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Geburtshilfe

- ⇒ Rooming-in (SA07)
Mütter haben jederzeit die Möglichkeit, die Kinder ins Kinderzimmer abzugeben (partielles Rooming-In). Wöchnerinnenzimmer verfügen nicht über eine Pflegeeinheit für die Kinder, diese befindet sich im Kinderzimmer.
- ⇒ Alle Angaben zu nicht medizinischen Serviceangeboten sind unter A10 „nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“ aufgeführt. (SA00)

B-3.5 Fallzahlen der Geburtshilfe

Vollstationäre Fallzahl: 446

B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	174	Neugeborene
2	O68	30	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
3	O71	19	Sonstige Verletzung während der Geburt
4	O80	16	Normale Geburt eines Kindes
5	O34	15	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
6	P05	15	Mangelentwicklung bzw. Mangelernährung des ungeborenen Kindes in der Gebärmutter

7	P08	13	Störung aufgrund langer Schwangerschaftsdauer oder hohem Geburtsgewicht
8	O42	10	Vorzeitiger Blasensprung
9	O65	9	Geburthindernis durch Normabweichung des mütterlichen Beckens
10	O75	9	Sonstige Komplikationen bei Wehentätigkeit bzw. Entbindung

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Geburtshilfliche Statistik - 2008

Zeitraum: 01.01.2008 bis 31.12.2008

Zur Veranschaulichung der geburtshilflichen Zahlen fügen wir im Folgenden eine Statistik für 2008 ein, die über die Angaben in den Hauptdiagnosen (B 4.6) und den Prozeduren nach OPS (B 4.7) hinaus einen Gesamtüberblick über das Geburtshilfliche Leistungsspektrum gibt:

Geburten gesamt:	225	100,00%
davon Mädchen:	102	45,33%
davon Jungen:	123	54,67%
2000 - 2499 g	4	1,78%
2500 - 3999 g	205	91,11%
> 3999 g	16	7,11%
Entbindungsmodus:		
Vaginale Entbindung gesamt:	147	65,33%
Spontangeburt:	143	63,56%
Forceps:	3	
Vaccuumextraktion	1	
Sectiones (Kaiserschnitte):	78	34,67%
primär:	38	16,89%
sekundär:	40	17,78%
Einleitungen:		
Geburten mit Einleitung:	54	24,00%
Geburten ohne Einleitung:	171	76,00%
Anästhesie:		
Geburten mit Anästhesie:	110	48,89%
Peridural	43	39,09%
Pudendus	1	0,91%
Vollnarkose	15	13,64%
Spinal	50	44,45%
sonstige	3	2,73%
Geburten ohne Anästhesie:	115	51,11%
Verletzungen:		
Geburten mit Verletzungen:	93	63,27%
DR I°	37	16,44%
DR II°	28	12,44%
DR III°	2	0,89%

Zervixriß	4	1,78%
Scheidenriß	22	9,78%
Labienriß	30	13,33%
Geburten ohne Verletzungen	30	20,41%
Episiotomie (Dammschnitt)		
Vaginale Geburt mit Episiotomie	44	29,93%
Vaginale Geburt ohne Episiotomie	103	70,07%

B-3.7 Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	220	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	5-758	108	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
3	9-261	86	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
4	5-749	84	Sonstiger Kaiserschnitt
5	9-260	54	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
6	5-738	40	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
7	8-910	22	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
8	5-756	8	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt
9	9-280	8	Krankenhausbehandlung vor der Entbindung im gleichen Aufenthalt
10	5-745	6	Kaiserschnitt kombiniert mit sonstigen frauenärztlichen Operationen

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Weitere ambulante Behandlungsmöglichkeiten sind unter B 3.8 „Frauenheilkunde“ angegeben.

Geburtshilfliche Ambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)
Angebotene Leistung	Geburtshilfliche Operationen (VG12)

geburtshilfliche Ambulanz	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angebotene Leistung	Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)
Angebotene Leistung	präoperative Diagnostik, Beratung und Risikoaufklärung (VX00)

geburtshilfliche Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)
Angebotene Leistung	Geburtshilfliche Operationen (VG12)
Angebotene Leistung	präoperative Diagnostik, Beratung und Risikoaufklärung (VX00)

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der geburtshilflichen Abteilung unseres Hauses werden keine ambulanten Operationen nach §115 SGB V durchgeführt.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Die D-Arzt-Zulassung hat ein chirurgischer Oberarzt (siehe B1.10 Chirurgie).

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-3.11 Apparative Ausstattung

Die weitere apparative Ausstattung der Gynäkologie ist unter B 3 „Frauenheilkunde“ angegeben.

- ⇒ 24h-pH-Metrie (AA60)
pH-Wertmessung des Magens
- ⇒ 3-D/4-D-Ultraschallgerät (AA62)
- ⇒ BERA-Gerät (AA00)
Hörtest incl. EEG-Ableitung
- ⇒ Bili-Klick-Gerät (AA00)
Unblutige Messung des Gelbsuchtwertes beim Neugeborenen
- ⇒ BZ-Meßgerät (AA00)
Speziell für Neugeborene
- ⇒ Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen

- ⇒ CTG Gerät (AA00)
Herz-Wehen-Messung in der Schwangerschaft, eine Zwillingsableitung ist möglich, eine Funkübertragung und Ableitung im Wasser ist möglich.
- ⇒ Defibrillator (AA40)
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- ⇒ Fototherapie (AA00)
Zur Behandlung von Neugeborenen-Gelbsucht
- ⇒ OAE-Gerät (AA00)
Hörtest-Gerät für Neugeborene
- ⇒ Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
Zur Untersuchung über die Bauchwand, transvaginal sowie der Brustdrüse, Blutflussmessung und 3D Darstellung sind möglich.
- ⇒ Wärmebett (AA00)
Zur Unterstützung der Wärmeregulation beim Neugeborenen

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen

Der Stellenschlüssel der Fachabteilung ist unter B 4.12 „Frauenheilkunde“ angegeben.

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0,0	Das ärztliche Personal ist unter B4.12 „Frauenheilkunde“ aufgeführt.
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	0,0	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	

Fachexpertise der Abteilung

Die Fachexpertisen sind unter B 4.12. angegeben.

B-3.12.2 Pflegepersonal

Der Stellenschlüssel des Pflegedienstes in der Fachabteilung ist unter B 3.12 „Frauenheilkunde“ angegeben.

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,0	3 Jahre	Das Pflegepersonal ist unter B4.12.2 „Frauenheilkunde“ aufgeführt.

Entbindungspfleger und Hebammen	6,9	3 Jahre	
--	-----	---------	--

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- ⇒ Das weitere Personal ist unter B-4.12 „Frauenheilkunde“ zugeordnet. (SP00)
- ⇒ Chefarztsekretariat Gynäkologie/Geburtshilfe (SP00)
 Ansprechpartnerin:
 Heike Schaaf
 Telefon 02461/620-408
 heike.schaaf@malteser.de

B-4 Gynäkologie

B-4.1 Allgemeine Angaben der Gynäkologie

Fachabteilung:	Gynäkologie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Dr. med. Dieter Sohr
Ansprechpartner:	Dr. med. Dieter Sohr
Hausanschrift:	Kurfürstenstraße 22 52428 Jülich
Postfach:	1940 52405 Jülich
Telefon:	02461 620-408
Fax:	02461 620-409
URL:	www.malteser-krankenhaus-juelich.de
EMail:	dieter.sohr@malteser.de

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Gynäkologie

Alle Erkrankungsbilder des Fachgebietes Gynäkologie werden in der Frauenklinik behandelt. Bei der Diagnostik stehen modernste Untersuchungsverfahren zur Verfügung.

Neben den konventionellen Operationsverfahren werden alle gängigen Standardverfahren, vorwiegend endoskopisch mikro-invasive und vaginale Methoden angewandt. Besonderer Schwerpunkt stellt die differenzierte Beckenbodenchirurgie dar. Die operative Versorgung der Streßharninkontinenz erfolgt nach modernsten Methoden.

In enger Zusammenarbeit mit internen und externen Fachspezialisten, z.B. den Onkologen und Strahlentherapeuten, werden Diagnostik und Therapie unter Einbeziehung neuester Erkenntnisse geplant und umgesetzt. Dazu zählt nicht zuletzt eine vorwiegend ambulante Chemotherapie.

Die Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen und die Einbeziehung naturheilkundlicher Aspekte runden das ganzheitliche Betreuungskonzept ab.

- ⇒ Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)
- ⇒ Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)
- ⇒ Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)
- ⇒ Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)
- ⇒ Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)
- ⇒ Endoskopische Operationen (VG05)
- ⇒ Gynäkologische Abdominalchirurgie (VG06)
- ⇒ Inkontinenzchirurgie (VG07)
- ⇒ Spezialsprechstunde (VG15)

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Gynäkologie

Alle weiteren Angaben zur medizinisch-pflegerischen Versorgung der Fachabteilung sind unter Geburtshilfe B 3.3 aufgeführt bzw. stehen unter A 9 „fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote“.

- ⇒ Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)
- ⇒ Alle weiteren Angaben zur medizinisch-pflegerischen Versorgung stehen unter A 9 „fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote“ (MP00)

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Gynäkologie

- ⇒ Alle Angaben zu nicht medizinischen Serviceangeboten sind unter A10 „nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“ aufgeführt. (SA00)

B-4.5 Fallzahlen der Gynäkologie

Vollstationäre Fallzahl: 355

B-4.6 Diagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	D25	39	Gutartiger Tumor der Gebärmtermuskulatur
2	N81	31	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
3	O20	25	Blutung in der Frühschwangerschaft
4	O60	24	Vorzeitige Wehen und Entbindung
5	N83	21	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
6	N92	13	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung
7	O03	13	Spontane Fehlgeburt

8	N39	11	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
9	N70	11	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung
10	R10	10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-4.7 Prozeduren nach OPS

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-683	81	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
2	5-704	52	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
3	5-690	27	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
4	5-651	17	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
5	1-672	14	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
6	5-469	11	Sonstige Operation am Darm
7	1-471	10	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
8	5-653	9	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
9	5-593	8	Operation zur Anhebung des Blasenhalses bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide
10	1-694	7	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
11	5-681	7	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
12	3-225	6	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
13	5-657	≤ 5	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
14	1-650	≤ 5	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
15	5-652	≤ 5	Operative Entfernung des Eierstocks
16	5-712	≤ 5	Sonstige operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Weitere ambulante Behandlungsmöglichkeiten sind unter B 2.8 Geburtshilfe angegeben.

gynäkologische Ambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)

Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)
Angebotene Leistung	Endoskopische Operationen (VG05)
Angebotene Leistung	Gynäkologische Abdominalchirurgie (VG06)
Angebotene Leistung	Inkontinenzchirurgie (VG07)
Angebotene Leistung	Urogynäkologie (VG16)

gynäkologische Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)
Angebotene Leistung	Endoskopische Operationen (VG05)
Angebotene Leistung	Gynäkologische Abdominalchirurgie (VG06)
Angebotene Leistung	Inkontinenzchirurgie (VG07)
Angebotene Leistung	Urogynäkologie (VG16)

Gynäkologische Ambulanz	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)
Angebotene Leistung	präoperative Diagnostik, Beratung und Risikoaufklärung (VX00)

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-672	93	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
2	1-471	91	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
3	5-690	69	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
4	5-671	15	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
5	5-711	8	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
6	1-694	≤ 5	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
7	5-691	≤ 5	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter
8	1-502	≤ 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
9	5-469	≤ 5	Sonstige Operation am Darm
10	5-870	≤ 5	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Die D-Arzt-Zulassung hat ein chirurgischer Oberarzt (siehe B1.10 Chirurgie).

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-4.11 Apparative Ausstattung

Die weitere apparative Ausstattung der Frauenheilkunde und Geburtshilfe ist unter B 2 „Geburtshilfe“ angegeben.

- ⇒ 3-D/4-D-Ultraschallgerät (AA62)
- ⇒ Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- ⇒ Defibrillator (AA40)
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- ⇒ Laparoskop (AA53)
Bauchhöhlenspiegelungsgerät
- ⇒ MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie) (AA55)
Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
- ⇒ Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
Zur Untersuchung über die Bauchwand, transvaginal sowie der Brustdrüse, Blutflussmessung und 3D Darstellung sind möglich

- ⇒ Uroflow/Blasendruckmessung (AA33)
Messung der Druckverhältnisse in der Blase und den ableitenden Harnwegen sowie der Reizleitung im Beckenboden zur Inkontinenzdiagnostik

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,4	Der Chefarzt besitzt eine Weiterbildungsermächtigung von 24 Monaten.
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,0	Der Chefarzt, 2 Oberärzte sowie ein Assistenzarzt haben einen Facharztstatus.
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	

Fachexpertise der Abteilung

- ⇒ Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)

B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	8,0	3 Jahre	Der Stellenumfang beinhaltet 2 Vollkräfte OP-Personal

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- ⇒ Hygienefachkraft (PQ03)
Ansprechpartnerin:
Brigitte Schweiggl
Telefon 02461/620-4863
brigitte.schweiggl@malteser.de
- ⇒ Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
Ansprechpartnerin:
Steffi Beyer
Telefon 02461/620-4819
steffi.beyer@malteser.de
- ⇒ Praxisanleitung (ZP12)
Ansprechpartnerin:
Nadja Trowski-Muckenheim
Telefon 02461/620-4851
nadja.trowski-muckenheim@malteser.de

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- ⇒ Chefarztsekretariat Gynäkologie/Geburtshilfe (SP00)
 Ansprechpartnerin:
 Heike Schaaf
 Telefon 02461/620-408
 heike.schaaf@malteser.de

- ⇒ Diätassistent und Diätassistentin (SP04)
 Ansprechpartnerin:
 Ines Thull
 Telefon 02461/620-4850
 ines.breuer@malteser.de

- ⇒ Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)
 Es besteht eine Kooperation mit einer Ergotherapiepraxis in Jülich.

- ⇒ Fachpflegekraft für Naturheilverfahren (SP00)
 Ansprechpartnerin:
 Monika Claaßen
 Telefon 02461/620-4864
 monika.claassen@malteser.de

- ⇒ Gesundheitstrainer (SP00)
 Ansprechpartnerinnen:
 Ines Thull, Telefon 02461/620-4850
 ines.breuer@malteser.de
 Christa Wisniewski, Telefon 02461/620-4849
 christa.wisniewski@malteser.de

- ⇒ Hygienefachkraft (SP00)
 Ansprechpartnerin:
 Brigitte Schweiggl
 Telefon 02461/620-4863
 brigitte.schweiggl@malteser.de

- ⇒ Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte (SP11)
 Ansprechpartnerin:
 Monika Claaßen
 Telefon 02461/620-4864
 monika.claassen@malteser.de

- ⇒ Kursleiter Raucherentwöhnung (SP00)
 Ansprechpartner:
 Dagmar Kratzenberg
 Telefon: 02473/89-3382
 dagmar.kratzenberg@malteser.de

- ⇒ Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)
 Es besteht eine Kooperation mit einer Logopädiepraxis in Jülich.

- ⇒ Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)
 Ansprechpartner:
 Sarah Oberlies, Leiterin Physiotherapie

- Telefon 02461/6269688
Physioness@gmx.de
- ⇒ medizinisch technische Röntgenassistentin (SP00)
Ansprechpartnerin:
Ulla Lang, leitende MTRA
Telefon 02461/620-4829
radiologie-juelich@malteser.de
 - ⇒ Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
Ansprechpartner:
Sarah Oberlies, Leiterin Physiotherapie
Telefon 02461/6269688
Physioness@gmx.de
 - ⇒ Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin (SP22)
Es besteht eine Kooperation mit einer externen Podologin.
 - ⇒ Praxisanleiterin (SP00)
Eine 0,75 freigestellte Vollkraftstelle steht den auszubildenden Krankenpflegeschülern zur Verfügung. Des Weiteren verfügt jede Station über Praxisanleitungen im Pflegedienst.
Ansprechpartnerin:
Nadja Trowski-Muckenheim
Telefon 02461/620-4851
nadja.trowski-muckenheim@malteser.de
 - ⇒ Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
Ansprechpartnerinnen:
Marie-Theres Bertram, Telefon 02461/620-241 und 620-4862
Franziska Van Craenenbroeck, Telefon 02461/620-341 und 620-4876
sozialdienst-juelich@malteser.de
 - ⇒ Sozialpädagoge und Sozialpädagogin (SP26)
Ansprechpartnerinnen:
Marie-Theres Bertram, Telefon 02461/620-241 und 620-4862
Franziska Van Craenenbroeck, Telefon 02461/620-341 und 620-4876
sozialdienst-juelich@malteser.de
 - ⇒ Stationssekretariat (SP00)
 - ⇒ Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)
 - ⇒ Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)
Ansprechpartnerinnen:
Sanje Kutschke, Josa Jansen-Stankowitz
Telefon 02461/620-395
wundsprechstunde-juelich@malteser.de

B-5 Allgemeine Chirurgie

B-5.1 Allgemeine Angaben der Allgemeinen Chirurgie

Die kommissarische Leitung der chirurgischen Abteilung wurde zum 01.08.2009 von Alexander Eisenkrein übernommen.

Fachabteilung: Allgemeine Chirurgie
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Alexander Eisenkrein, kommissarischer Chefarzt

Ansprechpartner: Alexander Eisenkrein

Hausanschrift: Kurfürstenstraße 22
52428 Jülich

Postfach: 1940
52405 Jülich

Telefon: 02461 620-385
Fax: 02461 620-365

URL: www.malteser-krankenhaus-juelich.de
EMail: alexander.eisenkrein@malteser.de

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Allgemeinen Chirurgie

Die Chirurgische Klinik verfügt über 60 Betten, hiervon sind fünf der interdisziplinären Intensivstation zugeordnet. Jährlich werden mehrere tausend Eingriffe auf den verschiedenen Gebieten der Chirurgie in zwei neu eingerichteten Operationssälen durchgeführt. Nach neuesten medizinischen und fachlichen Erkenntnissen finden sämtliche modernen Operationsverfahren Anwendung.

Wann immer möglich, wird die schonende minimal-invasive Operationstechnik eingesetzt, zum Beispiel bei Leisten- und Gallenoperationen. In zunehmendem Maße werden auch ambulante Operationen durchgeführt. Angeschlossen ist eine große kassenärztliche und berufsgenossenschaftliche Ambulanz.

Unsere medizinischen Schwerpunkte:

- Allgemein- und Abdominalchirurgie (z.B. Magen/Darmoperationen)
- Schilddrüsenchirurgie
- Unfallchirurgie (einschließlich aller Gelenkspiegelungen)
- Gefäß- und Thoraxchirurgie
- Minimal-invasive Chirurgie (Knopflochchirurgie)
- Hüftgelenksendoprothetik
- Tumorchirurgie
- Neurochirurgie (Rückenschmerzsyndrom)
- Ambulante Leistungen
- Gutachten (private Versicherungen, Berufsgenossenschaften, Sozial- und Landgericht)

Neben dem Chefarzt gibt es folgende Fachärzte:

Oberarzt Jürgen Wölm, Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie

Dr. med. Doris Nürnberg, Fachärztin für Chirurgie

Dr. med. Efstathios Savvidis, Facharzt für Orthopädie und orthopädische Chirurgie

⇒ Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)

arthroskopische Kreuzbandplastiken am Knie sowie diagnostische und therapeutische Eingriffe an der Schulter

- ⇒ Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
In der Wund-Kompetenz-Sprechstunde erfolgt eine ambulante oder stationäre Behandlung von Geschwüren durch Aufliegen.
- ⇒ Chirurgie der peripheren Nerven (VC50)
Carpaltunnelsyndrom
- ⇒ Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen (VC53)
- ⇒ Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)
- ⇒ Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)
- ⇒ Computertomographie (CT), nativ (VR10)
- ⇒ Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)
- ⇒ Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03)
Erkrankungen der ableitenden Harnwege, z.B. Entzündungen oder Nierensteine
- ⇒ Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01)
Hierbei handelt es sich um Erkrankungen der Gelenke mit Verschleiss
- ⇒ Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03)
- ⇒ Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
- ⇒ Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln (VO06)
- ⇒ Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (VO07)
- ⇒ Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VO09)
Hierbei handelt es sich um Knorpelerkrankungen an verschiedenen Gelenken.
- ⇒ Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
Bei allen Verletzungen wird mit modernsten Mitteln der Diagnostik (CT, MMR) und der Therapie (biologisch gut verträgliche Implantate) vorgegangen.
- ⇒ Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes (VO02)
- ⇒ Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (VO11)
- ⇒ Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
- ⇒ Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
- ⇒ Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
- ⇒ Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
- ⇒ Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
- ⇒ Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
- ⇒ Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
- ⇒ Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
- ⇒ Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
- ⇒ Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
- ⇒ Duplexsonographie (VR04)
Im Bereich der Gefäßchirurgie zum Nachweis von Veränderungen bei Gefäßverkalkungen sowie bei Krampfaderbildungen

- ⇒ Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)
- ⇒ Endokrine Chirurgie (VC21)
Schilddrüsen-, Nebennieren Operationen
- ⇒ Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
Implantation einer großen Anzahl von zementfreien und zementierten Hüftprothesen, bei spezieller Indikation Prothesen in Schulter-, Ellenbogen- oder Sprunggelenksbereich
- ⇒ Kinderorthopädie (VO12)
- ⇒ Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)
- ⇒ Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)
- ⇒ Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)
- ⇒ Magen-Darm-Chirurgie (VC22)
- ⇒ Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
- ⇒ Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)
Eingriffe an Gallenblase, Blinddarm, Dickdarm, Zwerchfell bei Sodbrennen sowie bei Verwachsungen im Bauchraum
- ⇒ Native Sonographie (VR02)
- ⇒ Nierenchirurgie (VC20)
- ⇒ Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)
Hierbei handelt es sich um die Einpflanzung von Kunststoffstents oder Aufdehnung von Gefässen durch Ballonkatheter.
- ⇒ Phlebographie (VR16)
- ⇒ Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57)
- ⇒ Septische Knochenchirurgie (VC30)
- ⇒ Spezialsprechstunde (VO13)
spezielle orthopädische Chirurgie und Kinderorthopädie
- ⇒ Spezialsprechstunde (VC58)
Viszeralchirurgische Sprechstunde:
kommissarischer Chefarzt Alexander Eisenkrein, Dienstag 9.00 - 14.00 Uhr
Unfallchirurgische Sprechstunde:
Oberarzt Jürgen Wölm, Mittwoch 8.00 - 14.00 Uhr

Kindersprechstunde: täglich 7.30 - 8.30 Uhr
Wundsprechstunde: täglich 10.00 - 14.00 Uhr
BG Sprechstunde: täglich 8.00 - 16.00 Uhr
Notfallbehandlung: 24 Stunden
- ⇒ Thorakoskopische Eingriffe (VC15)
Hierbei handelt es sich um minimalinvasive Eingriffe zur Klärung und zur Behandlung unklarer Lungen- und Rippenfellbefunde
- ⇒ Tumorchirurgie (VC24)
- ⇒ Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)
- ⇒ Amputationschirurgie (VC63)
- ⇒ Arthroskopische Operationen (VC66)

- ⇒ Chirurgische Intensivmedizin (VC67)
- ⇒ Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)
- ⇒ Dialyseshuntchirurgie (VC61)
- ⇒ Fußchirurgie (VO15)
- ⇒ Handchirurgie (VO16)
- ⇒ Lungenembolektomie (VC08)
- ⇒ Mediastinoskopie (VC59)
- ⇒ Operationen wegen Thoraxtrauma (VC13)
- ⇒ Portimplantation (VC62)
- ⇒ Schulterchirurgie (VO19)
- ⇒ Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Allgemeinen Chirurgie

- ⇒ Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie (MP29)
 Ansprechpartnerin
 Dr. Doris Nürnberg
 Telefon 02461/620-4815
 doris.nuernberg@malteser.de
- ⇒ Alle weiteren Angaben zur medizinisch-pflegerischen Versorgung stehen unter A 9 „fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote“ (MP00)

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Allgemeinen Chirurgie

- ⇒ Alle Angaben zu nicht medizinischen Serviceangeboten sind unter A10 „nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“ aufgeführt. (SA00)

B-5.5 Fallzahlen der Allgemeinen Chirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 1935

B-5.6 Diagnosen nach ICD

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M23	108	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
2	K80	98	Gallensteinleiden
3	K40	82	Leistenbruch (Hernie)
4	M54	79	Rückenschmerzen
5	M75	75	Schulterverletzung
6	S42	75	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
7	S72	68	Knochenbruch des Oberschenkels

8	S06	62	Verletzung des Schädelinneren
9	M20	56	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
10	S52	55	Knochenbruch des Unterarmes

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-5.7 Prozeduren nach OPS

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-812	302	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
2	8-930	215	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
3	5-511	109	Operative Entfernung der Gallenblase
4	5-810	102	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
5	5-794	100	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
6	5-788	98	Operation an den Fußknochen
7	5-800	90	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
8	5-814	89	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
9	5-530	86	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
10	8-800	86	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

BG-Ambulanz	
Ambulanzart	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)
Kommentar	Diagnostik und Therapie bei Schul- und Arbeitsunfällen
Angebotene Leistung	Amputationschirurgie (VC63)
Angebotene Leistung	Arthroskopische Operationen (VC66)
Angebotene Leistung	Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
Angebotene Leistung	Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
Angebotene Leistung	Chirurgie der peripheren Nerven (VC50)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)

Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)
Angebotene Leistung	Fußchirurgie (VO15)
Angebotene Leistung	Handchirurgie (VO16)
Angebotene Leistung	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
Angebotene Leistung	Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)
Angebotene Leistung	Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
Angebotene Leistung	Tumorchirurgie (VC24)

chirurgische Ambulanz	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angebotene Leistung	Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)

Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)
Angebotene Leistung	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VC58)
Angebotene Leistung	präoperative Diagnostik, Beratung und Risikoaufklärung (VX00)

chirurgische Ambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz n. § 116 SGB V (AM04)
Angebotene Leistung	Amputationschirurgie (VC63)
Angebotene Leistung	Arthroskopische Operationen (VC66)
Angebotene Leistung	Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
Angebotene Leistung	Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
Angebotene Leistung	Chirurgie der peripheren Nerven (VC50)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
Angebotene Leistung	Endokrine Chirurgie (VC21)
Angebotene Leistung	Fußchirurgie (VO15)
Angebotene Leistung	Handchirurgie (VO16)
Angebotene Leistung	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
Angebotene Leistung	Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)
Angebotene Leistung	Schulterchirurgie (VO19)
Angebotene Leistung	Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
Angebotene Leistung	Tumorchirurgie (VC24)

chirurgische Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Amputationschirurgie (VC63)
Angebotene Leistung	Arthroskopische Operationen (VC66)
Angebotene Leistung	Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
Angebotene Leistung	Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
Angebotene Leistung	Chirurgie der peripheren Nerven (VC50)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)
Angebotene Leistung	Endokrine Chirurgie (VC21)
Angebotene Leistung	Fußchirurgie (VO15)
Angebotene Leistung	Handchirurgie (VO16)
Angebotene Leistung	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
Angebotene Leistung	Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)
Angebotene Leistung	Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)
Angebotene Leistung	Schulterchirurgie (VO19)
Angebotene Leistung	Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-812	212	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung

2	5-810	61	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
3	5-056	60	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
4	5-903	47	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal
5	5-787	43	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
6	1-502	41	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
7	5-385	39	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
8	8-100	21	Fremdkörperentfernung durch Spiegelung
9	5-811	19	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
10	5-530	18	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
11	5-399	17	Sonstige Operation an Blutgefäßen
12	5-790	17	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
13	5-788	16	Operation an den Fußknochen
14	5-849	15	Sonstige Operation an der Hand
15	5-793	12	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
16	5-859	12	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ein chirurgischer Oberarzt besitzt die D-Arzt-Zulassung für das Krankenhaus.

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja
Stationäre BG-Zulassung: Ja

B-5.11 Apparative Ausstattung

- ⇒ Arthroskop (AA37)
Gelenksspiegelung
- ⇒ Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte (AA38)
Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
- ⇒ Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- ⇒ Defibrillator (AA40)
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- ⇒ Laparoskop (AA53)
Bauchhöhlenspiegelungsgerät
- ⇒ MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie) (AA55)
Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
- ⇒ Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)

- ⇒ Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,1	Der Chefarzt der Abteilung verfügt über eine Weiterbildungsermächtigung von 3,5 Jahren.
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,0	Der Chefarzt, zwei Oberärzte sowie zwei Assistenzärzte haben den Facharztstatus.
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	

Fachexpertise der Abteilung

- ⇒ Allgemeine Chirurgie (AQ06)
- ⇒ Fachkunde Röntgendiagnostik (ZF00)
- ⇒ Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)
- ⇒ Orthopädische Rheumatologie (ZF29)
- ⇒ Physikalische Therapie und Balneologie (ZF32)
- ⇒ Strahlenschutz (ZF00)

B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	25,4	3 Jahre	Der Stellenumfang beinhaltet 7 Vollkräfte OP-Personal.
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2,0	ab 200 Stunden Basis	
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	1,0	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- ⇒ Hygienefachkraft (PQ03)
Ansprechspartnerin:
Brigitte Schweiggel
Telefon 02461/620-4863
brigitte.schweiggel@malteser.de

- ⇒ Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
 Ansprechpartnerin:
 Petra Müller
 02461/620-4818
 petra-c4.mueller@malteser.de
- ⇒ Praxisanleitung (ZP12)
 Ansprechpartnerin:
 Nadja Trowski-Muckenheim
 Telefon 02461/620-4851
 nadja.trowski-muckenheim@malteser.de

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- ⇒ Chefsekretariat Chirurgie (SP00)
 Ansprechpartnerin:
 Michaela Sauren
 Telefon 02461/620-385
 manuela.sauren@malteser.de
- ⇒ Diätassistent und Diätassistentin (SP04)
 Ansprechpartnerin:
 Ines Thull
 Telefon 02461/620-4850
 ines.breuer@malteser.de
- ⇒ Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)
 Es besteht eine Kooperation mit einer Ergotherapiepraxis in Jülich.
- ⇒ Fachpflegekraft für Naturheilverfahren (SP00)
 Ansprechpartnerin:
 Monika Claaßen
 Telefon 02461/620-4864
 monika.claassen@malteser.de
- ⇒ Gesundheitstrainer (SP00)
 Ansprechpartnerinnen:
 Ines Thull, Telefon 02461/620-4850
 ines.breuer@malteser.de
 Christa Wisniewski, Telefon 02461-620-4849
 christa.wisniewski@malteser.de
- ⇒ Hygienefachkraft (SP00)
 Ansprechpartnerin:
 Brigitte Schweiggl
 Telefon 02461/620-4863
 brigitte.schweiggl@malteser.de
- ⇒ Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte (SP11)
 Ansprechpartnerin:
 Monika Claaßen
 Telefon 02461/620-4864
 monika.claassen@malteser.de

- ⇒ Kursleiter Raucherentwöhnung (SP00)
Ansprechpartner:
Dagmar Kratzenberg
Telefon: 02473/89-3382
dagmar.kratzenberg@malteser.de
- ⇒ Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)
Es besteht eine Kooperation mit einer Logopädiepraxis in Jülich.
- ⇒ Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)
Ansprechpartner:
Sarah Oberlies, Leiterin Physiotherapie
Telefon 02461/6269688
Physioness@gmx.de
- ⇒ medizinisch technische Röntgenassistentin (SP00)
Ansprechpartnerin:
Ulla Lang, leitende MTRA Telefon
Telefon 02461/620-4829
radiologie-juelich@malteser.de
- ⇒ Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
Ansprechpartner:
Sarah Oberlies, Leiterin Physiotherapie
Telefon 02461/6269688
Physioness@gmx.de
- ⇒ Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin (SP22)
Es besteht eine Kooperation mit einer externen Podologin.
- ⇒ Praxisanleiterin (SP00)
Eine 0,75 freigestellte Vollkraftstelle steht den auszubildenden Krankenpflegeschülern zur Verfügung. Des Weiteren verfügt jede Station über Praxisanleitungen im Pflegedienst.
Ansprechpartnerin:
Nadja Trowski-Muckenheim
Telefon 02461/620-4851
nadja.trowski-muckenheim@malteser.de
- ⇒ Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
Ansprechpartnerinnen:
Marie-Theres Bertram, Telefon 02461/620-241 und 620-4862
Franziska Van Craenenbroeck, Telefon 02461/620-341 und 620-4876
sozialdienst-juelich@malteser.de
- ⇒ Sozialpädagoge und Sozialpädagogin (SP26)
Ansprechpartnerinnen:
Marie-Theres Bertram, Telefon 02461/620-241 und 620-4862
Franziska Van Craenenbroeck, Telefon 02461/620-341 und 620-4876
sozialdienst-juelich@malteser.de
- ⇒ Stationssekretariat (SP00)
- ⇒ Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)
- ⇒ Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)

Ansprechpartnerinnen:
Sanje Kutschke, Josa Jansen-Stankowitz
Telefon 02461/620-395
wundsprechstunde-juelich@malteser.de

B-6 Medizinische Abteilung

B-6.1 Allgemeine Angaben der Medizinischen Abteilung

Fachabteilung: Medizinische Abteilung
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med Michael Behnke

Ansprechpartner: Vorzimmer Ruth Worms

Hausanschrift: Kurfürstenstraße 22
52428 Jülich

Postfach: 1940
52405 Jülich

Telefon: 02461 620-375
Fax: 02461 620-54996

URL: www.malteser-krankenhaus-juelich.de
EMail: michael.behnke@malteser.de

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Medizinischen Abteilung

Die Fachabteilung für Innere Medizin verfügt über 96 Betten darin enthalten sind 6 Betten auf der interdisziplinären Intensivstation mit entsprechender Schlaganfallüberwachungseinheit.

Es werden Patienten mit akuten und chronischen Erkrankungen aus dem gesamten Gebiet der Inneren Medizin mit modernsten Untersuchungsverfahren behandelt.
Die Innere Abteilung betreut jährlich zirka 3.500 Patienten stationär.

In der spezialisierten gastroenterologischen, kardiologischen und pneumologischen Ambulanz werden zusätzlich ca. 3.000 Patienten pro Jahr ambulant betreut.

Schwerpunkte unserer Tätigkeit sind:

Gastroenterologie (Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, der Gallenwege und der Leber) inklusive der haemo-onkologischen Betreuung von Patienten (Blut- und Krebserkrankungen),
Fachärzte: Chefarzt Dr. med. Michael Behnke, Oberarzt Dr. med. Johannes Kuth (Fachärzte für Innere Medizin, Gastroenterologie und Hepatologie)

Kardiologie (Herz-Kreislauf-Erkrankungen)
Facharzt: Oberarzt Dr. med. Mario Meuser (Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie)

Pneumologie (die Erkrankung der Lunge)
Facharzt: Gerald Wilmsmann (Facharzt für Innere Medizin und Pneumologie)

Diabetologie (Zuckerkrankheit)

Die Fachabteilung für Innere Medizin verfügt über die volle Weiterbildung im Bereich der Inneren Medizin sowie die Basisweiterbildung im Gebiet Innere Medizin und Allgemeinmedizin, zusätzlich drei Jahre zum Schwerpunkt Gastroenterologie, ein Jahr im Schwerpunkt Kardiologie und in Zusammenarbeit mit der am Haus angeschlossenen nephrologischen Praxis (Dialyseeinheit) ein Jahr Nephrologie.

- ⇒ Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)
- ⇒ Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
- ⇒ Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)
- ⇒ Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)
- ⇒ Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VI23)
- ⇒ Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)
- ⇒ Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
- ⇒ Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
- ⇒ Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)
- ⇒ Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11)
- ⇒ Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
Diagnostik und Therapie von blutbildenden Knochenmarkserkrankungen
- ⇒ Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)
- ⇒ Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
Diagnostik und Therapie von Durchblutungsstörungen am Herzen
- ⇒ Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)
- ⇒ Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)
Entzündungen und Tumoren der Lungenblätter (Pleuritis)
- ⇒ Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)
- ⇒ Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)
Diagnostik und Therapie bei Erkrankungen der Bauchinnenhaut
- ⇒ Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)
- ⇒ Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
Diagnostik und Therapie bei Tumorerkrankungen
- ⇒ Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)
- ⇒ Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)
z.B. Diagnostik und Therapie entzündlicher Herzerkrankungen
- ⇒ Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)
- ⇒ Intensivmedizin (VI20)
- ⇒ Spezialsprechstunde (VI27)
Sprechstunde bei Patienten mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen (Morbus Crohn, Colitis Ulcerosa, Chefarzt Dr. Behnke/ Oberarzt Dr. Kuth)

Sprechstunde bei Funktionsstörungen des Magen-Darm-Bauchspeicheldrüse- und Gallentraktes (Chefarzt Dr. Behnke/ Oberarzt Dr. Kuth)
 Sprechstunde bei Leberentzündungen (Chefarzt Dr. Behnke/ Oberarzt Dr. Kuth)
 Sprechstunde bei Patienten mit Herzerkrankungen und Schrittmacherkontrolle (Oberarzt Dr. Meuser)
 Lungenerkrankungen (Hr. Wilmsmann)

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Medizinischen Abteilung

Alle weiteren Angaben zur medizinisch-pflegerischen Versorgung stehen unter A 9 „fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote“

- ⇒ Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen (MP13)
- ⇒ Alle weiteren Angaben zur medizinisch-pflegerischen Versorgung stehen unter A 9 „fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote“ (MP00)

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Medizinischen Abteilung

Alle Angaben zu nicht medizinischen Serviceangeboten der Fachabteilung sind unter A 10 „nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“ aufgeführt.

- ⇒ Alle Angaben zu nicht medizinischen Serviceangeboten sind unter A10 „nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses“ aufgeführt. (SA00)

B-6.5 Fallzahlen der Medizinischen Abteilung

Vollstationäre Fallzahl: 3206

B-6.6 Diagnosen nach ICD

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I50	195	Herzschwäche
2	J18	162	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
3	I10	161	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
4	I20	128	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
5	I21	119	Akuter Herzinfarkt
6	I48	113	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
7	A09	111	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
8	J44	102	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
9	R07	81	Hals- bzw. Brustschmerzen
10	I63	80	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt

B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**B-6.7 Prozeduren nach OPS****B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	879	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	1-632	834	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
3	1-440	555	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
4	1-650	420	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
5	1-710	373	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
6	3-200	346	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
7	3-222	202	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
8	1-444	169	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
9	3-225	168	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
10	8-800	160	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
11	5-513	159	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
12	8-390	157	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
13	5-452	120	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
14	1-620	106	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
15	1-275	101	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
16	3-052	101	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
17	3-220	101	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
18	8-853	70	Verfahren zur Blutentgiftung außerhalb des Körpers mit Herauspressen von Giftstoffen - Hämofiltration
19	8-900	70	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
20	1-843	65	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
21	1-640	58	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms

22	8-831	54	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
23	5-469	51	Sonstige Operation am Darm
24	8-931	50	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
25	8-640	49	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
26	1-642	48	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsendgänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
27	1-430	42	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung
28	8-701	42	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
29	1-711	40	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird
30	5-449	38	Sonstige Operation am Magen

B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Kardiologische Ambulanz	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)

internistische Ambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz n. § 116 SGB V (AM04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
Angebotene Leistung	Endoskopie (VI35)
Angebotene Leistung	Spezialprechstunde (VI27)

internistische Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
Angebotene Leistung	Endoskopie (VI35)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VI27)

pneumologische Ambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz n. § 116 SGB V (AM04)
Angebotene Leistung	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin (VI32)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)

pneumologische Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin (VI32)

Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)
Angebote Leistung	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	516	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	5-452	204	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
3	1-444	152	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Die D-Arzt-Zulassung hat ein chirurgischer Oberarzt (siehe B1.10 Chirurgie).

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-6.11 Apparative Ausstattung

- ⇒ 24h-Blutdruck-Messung (AA58)
- ⇒ 24h-EKG-Messung (AA59)
- ⇒ 24h-pH-Metrie (AA60)
pH-Wertmessung des Magens
- ⇒ 72h-Blutzucker-Messung (AA63)
- ⇒ Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte (AA38)
Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
- ⇒ Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)
Belastungstest mit Herzstrommessung
- ⇒ Bodyplethysmograph (AA05)
Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
Lungenfunktionsprüfung Wilmsmann
- ⇒ Bronchoskop (AA39) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
- ⇒ Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- ⇒ Defibrillator (AA40)
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- ⇒ Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Hirnstrommessung

- ⇒ Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP) (AA46)
Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel
- ⇒ Endosonographiergerät (AA00)
mit Sektorschallkopf und Punktionsmöglichkeit
- ⇒ Endosonographiergerät (AA45)
Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
- ⇒ Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
Geräte zur Spiegelung des Speiseröhre, Magen, zwölf-Fingerdarm, gesamten Dickdarmbereiches, des letzten Dünndarmabschnittes, zur Spiegelung der Gallen-, Leber- und Bauchspeicheldrüsenwege
Geräte zur Spiegelung der Atemwege und der Lunge
Ultraschalluntersuchungen vom inneren der Speiseröhre, Magen zwölf Fingerdarm, Gallenwege, Leber, Dickdarm
- ⇒ Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation (AA36) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma
- ⇒ Geräte der invasiven Kardiologie (AA13) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Behandlungen mittels Herzkatheter
Rechtsherzkatheter, Passagere Schrittmachersonde, TEE (Ultraschall des Herzens) ausgehend von der Speiseröhre
- ⇒ Geräte für Nierenersatzverfahren (AA14) (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)
In Kooperation mit einer an das Krankenhaus angegliederten Dialysepraxis.
- ⇒ Kapselendoskop (AA50)
Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung
- ⇒ Kipptisch (AA19)
Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
- ⇒ Laparoskop (AA53)
Bauchhöhlenspiegelungsgerät
- ⇒ Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- ⇒ Sonographiergerät/Dopplersonographiergerät/Duplexsonographiergerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- ⇒ Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)
Spiroergometrie: Herz-/ Lungenfunktionsprüfung unter Belastung

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	13,0	Die Abteilung hat 14 ärztliche Mitarbeiter bei einem Stellenschlüssel von 13 Vollkräften. Der Chefarzt der Abteilung hat eine Weiterbildungsermächtigung von fünf Jahren. Der Kardiologe besitzt eine Weiterbildungsermächtigung von einem Jahr.

- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,0	Der Chefarzt, vier Oberärzte sowie ein Assistentenarzt haben den Facharztstatus.
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	

Fachexpertise der Abteilung

- ⇒ Innere Medizin und SP Gastroenterologie (AQ26)
- ⇒ Innere Medizin und SP Kardiologie (AQ28)
- ⇒ Innere Medizin und SP Pneumologie (AQ30)
- ⇒ Naturheilverfahren (ZF00)
- ⇒ Fachkunde internistische Röntgendiagnostik (ZF00)
- ⇒ Fachkunde Laboruntersuchungen (ZF00)
- ⇒ Naturheilverfahren (ZF27)
- ⇒ Innere Medizin (AQ23)
- ⇒ Ernährungsmedizin (ZF00)
- ⇒ Medikamentöse Tumorthherapie (ZF25)
- ⇒ Strahlenschutz (ZF00)
- ⇒ Notfallmedizin (ZF28)
- ⇒ Proktologie (ZF34)

B-6.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	21,4	3 Jahre
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2,4	ab 200 Stunden Basis

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- ⇒ Hygienefachkraft (PQ03)
 Ansprechpartnerin:
 Brigitte Schweiggl
 Telefon 02461/620-4863
 brigitte.schweiggl@malteser.de
- ⇒ Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
 Ansprechpartnerinnen:
 Jana Popesku
 Telefon 02461/620-4810
 jana.popesku@malteser.de

 Doris Feiertag
 Telefon 02461/620-4811
 doris.feiertag@malteser.de
- ⇒ Praxisanleitung (ZP12)
 Ansprechpartnerin:
 Nadja Trowski-Muckenheim

Telefon 02461/620-4851
nadja.trowski-muckenheim@malteser.de

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- ⇒ Ambulanzpersonal Innere Medizin (SP00)
Ansprechpartnerin:
Ruth Worms Telefon 02461/620-375
endoskopie-juelich@malteser.de
- ⇒ Chefarztsekretariat Innere Medizin (SP00)
Ansprechpartnerin:
Ruth Worms
Telefon 02461/620-375
- ⇒ Diätassistent und Diätassistentin (SP04)
Ansprechpartnerin:
Ines Thull
Telefon 02461/620-4850
ines.breuer@malteser.de
- ⇒ Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)
Es besteht eine Kooperation mit einer Ergotherapiepraxis in Jülich.
- ⇒ Fachpflegekraft für Naturheilverfahren (SP00)
Ansprechpartnerin:
Monika Claassen
Telefon 02461/620-4864
monika.claassen@malteser.de
- ⇒ Gesundheitstrainer (SP00)
Ansprechpartnerinnen:
Ines Thull
Telefon 02461/620-4850
ines.breuer@malteser.de
Christa Wisniewski
Telefon 02461-620-4849
christa.wisniewski@malteser.de
- ⇒ Hygienefachkraft (SP00)
Ansprechpartnerin:
Brigitte Schweiggl
Telefon 02461/620-4863
brigitte.schweiggl@malteser.de
- ⇒ Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte (SP11)
Ansprechpartnerin:
Monika Claassen
Telefon 02461/620-4864
monika.claassen@malteser.de
- ⇒ Kursleiter Raucherentwöhnung (SP00)
Ansprechpartner:
Dagmar Kratzenberg
Telefon: 02473/89-3382
dagmar.kratzenberg@malteser.de

- ⇒ Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)
Es besteht eine Kooperation mit einer Logopädiepraxis in Jülich.
- ⇒ Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)
Ansprechpartner:
Sarah Oberlies, Leiterin Physiotherapie
Telefon 02461/6269688
Physioness@gmx.de
- ⇒ medizinisch technische Röntgenassistentin (SP00)
Ansprechpartnerin:
Ulla Lang, leitende MTRA
Telefon 02461/620-4829
radiologie-juelich@malteser.de
- ⇒ Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
Ansprechpartner:
Sarah Oberlies, Leiterin Physiotherapie
Telefon 02461/6269688
Physioness@gmx.de
- ⇒ Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin (SP22)
Es besteht eine Kooperation mit einer externen Podologin.
- ⇒ Praxisanleiterin (SP00)
0,75 freigestellte Vollkraftstelle steht den auszubildenden Krankenpflegeschülern zur Verfügung. Des Weiteren verfügt jede Station über Praxisanleitungen im Pflegedienst.
Ansprechpartnerin:
Nadja Trowski-Muckenheim
Telefon 02461/620-4851
nadja.trowski-muckenheim@malteser.de
- ⇒ Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
Ansprechpartnerinnen:
Marie-Theres Bertram, Telefon 02461/620-241 und 620-4862
Franziska Van Craenenbroeck, Telefon 02461/620-341 und 620-4876
sozialdienst-juelich@malteser.de
- ⇒ Sozialpädagoge und Sozialpädagogin (SP26)
Ansprechpartnerinnen:
Marie-Theres Bertram, Telefon 02461/620-241 und 620-4862
Franziska Van Craenenbroeck, Telefon 02461/620-341 und 620-4876
sozialdienst-juelich@malteser.de
- ⇒ Stationssekretariat (SP00)
- ⇒ Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)
- ⇒ Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)
Ansprechpartnerinnen:
Sanje Kutschke, Josa Jansen-Stankowitz
Telefon 02461/620-395
wundsprechstunde-juelich@malteser.de

C **Qualitätssicherung**

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren)

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

⇒ Neonatalerhebung

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

⇒ Asthma bronchiale (AST)

⇒ Chronische obstruktive Lungenerkrankung (COPD) (LU)

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Das Krankenhaus nimmt an keinen externen vergleichenden Qualitätssicherungsverfahren teil.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Das Krankenhaus führt keine Operationen mit Mindestmengenvereinbarungen durch.

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Das Wirken des Malteserordens ist seit mehr als 900 Jahren mit der Trägerschaft von und dem Dienst in Krankenhäusern verbunden, getreu dem Ordensleitsatz „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“ (Tuitio fidei et obsequium pauperum).

Wir wollen in modernen leistungsfähigen Malteser Krankenhäusern die biblische Botschaft vom menschenfreundlichen und gütigen Gott für Patienten, Angehörige und Mitarbeiter in konkretes Handeln umsetzen. Wer zu uns kommt, kann darauf vertrauen, dass die Mitarbeiter sich nach bestem Vermögen sowohl seiner krankheits- oder altersbedingten als auch seiner seelischen Nöte annehmen, wie es seiner Würde als Mensch und Ebenbild Gottes entspricht.

Malteser ...weil Nähe zählt.

Menschliche Nähe, um etwas zum Besseren zu verändern. Das ist das zentrale Versprechen der Dachmarke Malteser. Hochwertige, fachkompetente und zugleich persönliche Medizin - das ist unser Markenzeichen in den Malteser Krankenhäusern.

Wir glauben, dass jedes Leben von Gott getragen wird

Deshalb ist in unseren Einrichtungen unser Malteserauftrag „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“ spürbar. Patienten und Bewohner können bei unseren Mitarbeitern Halt finden.

Wir schöpfen unsere Behandlungsmöglichkeiten verantwortungsbewusst aus. Und wir respektieren die Behandlungsgrenzen, wo sie uns durch Krankheits- und Alterungsprozesse oder aufgrund unserer ethischen Überzeugung gesetzt sind.

Wir unterstützen Patienten, Bewohner und Angehörige in der Auseinandersetzung mit Krankheit, Altwerden und Abschiednehmen und sind zuversichtlich, mit ihnen Sinnhaftigkeit und Handhabbarkeit der jeweiligen Situation zu entdecken.

Daher wahren wir die Würde des Patienten und seiner Angehörigen ebenso wie die des Mitarbeiters und Kollegen und prägen die Einrichtungen spürbar durch christliche Werte.

Patienten anderer Glaubensgemeinschaften und Gesellschaftsformen begegnen wir mit Respekt, schützen sie gegebenenfalls vor Angriffen Andersdenkender und akzeptieren ihre Verhaltensregeln.

Wir lassen den Patienten in keiner Situation mit seinem Schicksal alleine.

Wir wenden uns dem Menschen zu

Wir zeichnen uns aus durch eine persönliche Medizin und Pflege. Persönlich auf den Einzelnen abgestimmt und persönlich von unseren Fachkräften gelebt. Das ergibt soviel Unterstützung wie sinnvoll und gewünscht und gleichzeitig soviel Freiraum für unsere Patienten wie möglich. Für eine bessere Gesundheit.

Denn unser Selbstverständnis verpflichtet uns zu einer ganzheitlichen Sichtweise des Menschen. Jeder Patient soll sich von der ersten Begegnung an mit „Leib und Seele“ angenommen fühlen. Wir wenden den Blick auf Stärken, Fähigkeiten und Kompetenzen. Das heißt wir ermöglichen ihnen und uns ihre jeweilige Lebenssituation zu verstehen und sie dadurch als handhabbar zu erleben. So erschließt sich

der Lebenssinn und eröffnet damit unseren Patienten und seinen Angehörigen Handlungs- und Lebensperspektiven.

Damit achten und fördern wir den Patienten in seiner Mündigkeit, Eigenständigkeit und Selbstverantwortung und respektieren seine Intimsphäre. Wir beziehen den Patienten in die einzelnen Schritte der Behandlung ein und stimmen Diagnose- und Therapiekonzepte mit ihm ab. Auf seinen Wunsch hin binden wir auch seine Angehörigen in das Gesamtkonzept ein.

Unsere Prozesse haben wir dieser malteserspezifischen Vorgehensweise angepasst. Sie folgen einer festgelegten Verfahrensweise, belasten so wenig wie möglich und garantieren gleichzeitig ein auf den einzelnen abgestimmtes Vorgehen.

Unsere Abläufe sind so organisiert, dass sichere und schnelle Entscheidungen getroffen werden können.

Wir setzen Akzente bei unseren Leistungen

Wir entwickeln unser Können in Medizin und Pflege stets weiter. Und wir bieten mehr:

- ⇒ ergänzende naturheilkundliche Behandlungsmöglichkeiten;
- ⇒ umfassende Beratung und praktisches Training zur Gesundheitsförderung;
- ⇒ spezielle Medizin und Pflege für alte Menschen;
- ⇒ Schmerzbehandlung und palliative Medizin für schwerstkranke Menschen.

Wir bieten den Patienten eine umfassende Versorgung gemäß den anerkannten Formen der modernen Medizin in Diagnostik und Therapie. Ziel ist es, die Erkrankung des Patienten zu heilen und Beschwerden zu lindern. Hierbei werden insbesondere die krankheitsauslösenden Aspekte berücksichtigt.

Bei uns müssen Patienten und Bewohner keine vermeidbaren Schmerzen haben. Und wir stellen die dem Hospizgedanken entsprechende Betreuung und die palliative Versorgung schwerkranker sterbender Patienten sicher.

Ehrenamtliche Dienste sind fester Bestandteil unseres Angebotes. Sie tragen zu einer Atmosphäre der Mitmenschlichkeit bei, in der sich der Patient auch außerhalb der konkreten Behandlungsmaßnahme angenommen und umsorgt fühlt.

Wir setzen Maßstäbe mit unserer Qualität

Jeder einzelne Patient verdient die denkbar beste Qualität in Medizin und Pflege. Mit weniger geben wir uns nicht zufrieden. Das Vertrauen der Patienten in die Qualität unserer Dienstleistung hat höchste Priorität für uns.

Wir halten uns an unsere internen und alle externen Qualitätsvorgaben und setzen diese um. Zertifizierungen des gesamten Krankenhauses oder Teilbereiche davon verstehen wir als Erweiterung unserer eigenen Qualitätsüberwachung.

Um uns weiter voranzutreiben, messen wir die Qualität unserer Ergebnisse sowohl hinsichtlich der medizinischen Kernleistung als auch in Bezug auf die Zufriedenheit unserer Patienten und Einweiser regelmäßig und machen sie transparent. Wir analysieren die Ergebnisse und nutzen diese für die Optimierung der Strukturen und Prozesse.

Durch Qualitätsmanagementsysteme in den Einrichtungen steuern wir den kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Die Koordinierung des Qualitätsmanagements unserer Krankenhäuser erfolgt über die Abteilung Qualitätsmanagement des Trägers und das Netzwerk der Qualitätsmanagementbeauftragten der Krankenhäuser.

Jeder von uns ist verantwortlich für die sorgfältige und gewissenhafte Ausführung seiner Arbeit. Wir wollen Risiken und Fehler vermeiden. Es ist Aufgabe unserer Mitarbeiter, Fehlermöglichkeiten bereits frühzeitig zu erkennen und diese im Rahmen ihrer Befugnisse abzustellen. Wo dennoch Fehler auftreten, werden sie von uns zum Lernen genutzt.

Die Förderung des Qualitätsbewusstseins aller bei uns Beschäftigten ist eine vorrangige Führungsaufgabe. Qualität muss gelebt werden und sichtbar werden.

Insbesondere der erste Eindruck ist entscheidend. Deshalb sorgen wir alle mit für ein ordentliches, sauberes, ansprechendes und gastfreundliches Erscheinungsbild des Krankenhauses.

Wir halten uns fit

Wir leisten viel. Damit wir unsere Aufgaben optimal erfüllen können, eignen wir uns das benötigte Rüstzeug an - durch Aus-, Fort- und Weiterbildung zu fachlichen, ethischen und christlichen Themen. Dabei beachten wir die Fähigkeiten und Voraussetzungen des Einzelnen.

Unsere Mitarbeiter sind uns wichtig. Um Zufriedenheit und Motivation zu erhöhen, suchen wir durch regelmäßige Mitarbeiterbefragungen weitere Verbesserungspotenziale zu erschließen.

Unsere Führungskräfte arbeiten kontinuierlich an der Verbesserung ihrer Führungsqualität.

Wir machen unser Unternehmen stark

Wir sorgen für den wirtschaftlichen Erfolg unseres Unternehmens und werden weiter wachsen. Eine schlagkräftige Organisation zeichnet uns aus.

Unsere Dienstgemeinschaft ist mehr als die Summe aller Mitarbeiter. Denn unserem christlichen Selbstverständnis entsprechend sehen wir im Mitarbeiter und Kollegen einen Partner, dem wir mit Würde und Respekt begegnen. Unser Umgang miteinander ist geprägt durch gegenseitiges Zuhören, Lob, Kritik und Unterstützung. Indem wir miteinander arbeiten, nachdenken, entscheiden und verantworten, leisten wir gemeinsam unseren Dienst für Patienten, Angehörige und Besucher. Gegenseitige Wertschätzung ermöglicht es uns allen, unsere Begabungen und Fähigkeiten einzubringen.

Jeder von uns ist verantwortlich für einen sachgerechten und sparsamen Ressourceneinsatz. Durch den sparsamen Umgang mit und den rationellen Einsatz von Mitteln und Materialien unterstützen wir die Voraussetzung für eine gesunde Umwelt und für die Wahrung der Schöpfung.

D-2 Qualitätsziele

Markenzeichen Qualität

Für alle Malteser Krankenhäuser sind Leitlinien in Kraft, die sich mit dem Patienten und seinen Angehörigen, der Dienstgemeinschaft, dem Management und dem Träger sowie der Führungsstruktur befassen. Auf dieser Grundlage wurden bereits 1997 gemeinsame Qualitätsziele in einer interdisziplinär und überregional besetzten Arbeitsgruppe entwickelt. Um die Ziele lebendig zu gestalten und den täglichen Erfahrungen anzupassen, wurden sie im Jahr 2000 überarbeitet. Ergänzt werden die Qualitätsziele von einem Pflegeleitbild für unsere Krankenhäuser, das ebenfalls seit 2000 im Einsatz ist.

Führen mit Zielen

In allen Malteser Krankenhäusern ist ein verbindliches Zielvereinbarungssystem etabliert. Unterstützt durch die Arbeitshilfe „Führen mit Zielen“ und intensive Trainingsmaßnahmen werden jährlich Mitarbeitergespräche mit allen Führungskräfte geführt.

Was uns wichtig ist

Im Einklang mit der Grundversorgung unseres Krankenhauses verfolgen wir auch übergeordnete strategische Zielsetzungen. Die umfassende Behandlung und Betreuung alter und kranker Menschen ist ein wesentliches Element der Erweiterung unseres Leistungsangebotes. Die Betreuung älterer Menschen darf nicht mit dem Krankenhausaufenthalt beginnen oder hier aufhören, vielmehr ist es unser Ziel, sie auch anschließend physisch und psychisch zu betreuen, zu unterstützen und zu fördern. Neben einer altersgerechten Medizin gilt es, dafür unser regionales Verbundsystem bestehend aus Krankenhaus, Ambulantes Pflegedienst und Schmerzambulanz entsprechend auszugestalten. Um auch in diesem Bereich unser Qualitätsziel der „Patientenorientierung“ permanent zu verbessern, wird möglichst schon bei der Aufnahme oder der Erstellung der Patientenanamnese der Bedarf zur Einschaltung unseres Sozialdienstes geprüft und über diesen die entsprechenden Maßnahmen eingeleitet.

Zu einer würdevollen, ganzheitlichen Betreuung gehört es, den Menschen schmerztherapeutisch zu betreuen und sie im Sterben zu begleiten. Hier setzt die multidisziplinäre Zusammenarbeit von Schmerztherapie und Palliativmedizin an, die uns ein zentrales Anliegen darstellt.

Im Rahmen unserer gesellschaftlichen Verantwortung haben wir unsere Kernkompetenz um die Bereiche „Gesundheitsförderung und Prävention“ erweitert und haben mit der Einführung von „Malteser Medizin Plus“ einen weiteren wichtigen Baustein im Leistungsangebot unseres Hauses etabliert. Kurse zum Gesundheitstraining, Angebote im Bereich Ernährungsberatung und Raucherentwöhnung, die Implementierung von Naturheilverfahren, die Einführung der mediterranen Küche und Konzeptionen zu umfassenden Vorsorgeuntersuchungen haben bereits die Entwicklung unseres Krankenhauses zum Gesundheitszentrum eingeläutet.

Qualität durch Kooperation

Die besondere Stärke des Krankenhauses liegt in der engen Vernetzung mit zur Zeit mehr als 20 Kooperationspartnern. Hierbei handelt es sich zum einen um 19 niedergelassene Ärzte, die ambulante Operationen und Diagnostiken bzw. konsiliarische Untersuchungen in unserem Haus durchführen. Zum anderen arbeiten wir mit einer ortsansässigen Logopädiepraxis, einer Ergotherapiepraxis, einem Orthopädienschuhmachermeister, einer Physiotherapiepraxis und einer externen Podologin zusammen. Physiotherapiepraxis und Podologin haben ihren Standort am Krankenhaus.

In Bezug auf die Behandlung des „Akuten Schlaganfalls“ kooperieren wir mit dem Medizinischen Zentrum des Kreises Aachen gGmbH. Mit dem St. Antonius Hospital in Eschweiler gibt es eine Kooperationsvereinbarung für die Durchführung von Koronarangiographien, und PTCA's (Perkutane Transluminale Koronare Angioplastien - Ballonkatheter Dilatation meist in Kombination mit Implantation von unbeschichteten Stents) bei Herzpatienten.

Des Weiteren besteht über den Jülicher Gesprächskreis ein intensiver Kontakt des Hauses mit niedergelassenen Ärzten. Ein weiterer kommunikativer Austausch ist über den Ärztinnenstammtisch und die Mitgliedschaft des Krankenhauses im Gesundheitsverbund Jülicher Land e.V. eingerichtet.

Information nach innen und außen

Die Einführung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements wird bis heute kommunikativ eng begleitet. In der Mitarbeiterzeitschrift „Team Top“, die alle Mitarbeiter in Einrichtungen der MTG Malteser Trägergesellschaft gGmbH erhalten, gibt es sowohl eine QM-Rubrik auf überregionaler als auch zusätzlich auf lokaler Ebene. Außerdem erscheint ein monatlicher „Infoletter“, in dem die Mitarbeiter über alle wichtigen Neuerungen zeitnah informiert werden. Ebenso erfolgt eine kontinuierliche Information über festgelegte Gremien der Regelkommunikation im Haus.

Bei Führungskräfte tagungen, Kickoff-Veranstaltungen und Schulungen zum Projektmanagement war und ist das Thema „Qualität“ ständig präsent.

Über wichtige Entwicklungen wird die Öffentlichkeit durch eine kontinuierliche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit auf dem Laufenden gehalten. Die Bevölkerung wird zum Beispiel über Veranstaltungen im Krankenhaus, Kooperationen mit der örtlichen Lokalzeitung und der AOK Rheinland Hamburg themenbezogen direkt angesprochen. Zusätzlich erhalten unsere Einweiser einmal im Quartal einen „Newsletter“ mit wichtigen Informationen rund um unser Haus. Durch die Struktur des Qualitätsmanagements (siehe auch D-3 „Medizin Forum“) wird sichergestellt, dass ein regelmäßiger Austausch zwischen allen Krankenhäusern und dem Träger stattfindet und die Zielerreichung gemessen wird.

Wir stellen uns der ethischen Herausforderung

Sollen wir alles tun, was wir medizinisch können? Wie gehen wir in der Pflege und Behandlung mit Patienten um und wie miteinander? Können und sollen wir noch mehr investieren in Diagnostik, Therapie und Pflege?

Solchen Fragen und den ihnen innewohnenden, oft verkannten ethischen Herausforderungen stellen sich unsere Krankenhäuser:

- ⇒ in der Behandlung des einzelnen Patienten durch die ethische Fallbesprechung,
- ⇒ auf der Ebene des Krankenhauses durch das Klinische Ethikkomitee und
- ⇒ auf der Ebene der MTG Malteser Trägergesellschaft gGmbH durch die Formulierung ethischer Grundpositionen.

In ethischen Fallbesprechungen wird, unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Perspektiven der verschiedenen Berufsgruppen, der mutmaßliche Patientenwille ermittelt.

Das Ethikkomitee versteht sich als Gremium zur Auseinandersetzung mit ethischen Fragen des klinischen Alltags. Dazu gehören sowohl patientenbezogene als auch organisatorische Angelegenheiten.

Patientinnen und Patienten können die Gewissheit haben, dass ethische Probleme in unserem Krankenhaus ernst genommen werden.

Gerade in Zeiten gesundheitspolitischer Umbrüche kommt der Übernahme und der Begründung von Verantwortung eine bedeutsame Rolle zu. Deshalb bieten wir bewusst Orientierung für verantwortliches christliches Handeln und die Möglichkeiten zur Konsensbildung bei ethisch kritischen Themen an. Regelmäßige Fortbildungen, die teils auch externen Interessenten offen stehen, sensibilisieren unsere Mitarbeiter in ethischen Fragen.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Entstehung des Qualitätsmanagements

Im Jahr 1998 wurde das Konzept der Malteser Krankenhäuser zum Qualitätsmanagement in das Modellprojekt „DemoProQM, Qualitätsmanagement im Krankenhaus“ des Bundesgesundheitsministeriums aufgenommen und gefördert.

Im Rahmen dieses Projektes haben wir die zu diesem Zeitpunkt bereits begonnene Einführung konkreter organisatorischer Strukturen im Qualitätsmanagement gefestigt, die heute im Krankenhausalltag fest verankert sind. Diese setzen in der täglichen Arbeit auf interdisziplinäre, Berufsgruppen und hierarchieübergreifende Teams. Das von den Maltesern entwickelte Konzept bezieht die Mitarbeiter als Experten für ihr Arbeitsgebiet aktiv ein und stellt den Patienten, Kunden und Mitarbeiter in den Mittelpunkt aller qualitätsverbessernden Aktivitäten.

Wir haben unser Qualitätsmanagement an den QM-Modellen der EFQM und der DIN EN ISO 9001:2000 orientiert. Hierbei handelt es sich um kundenorientierte Modelle aus der Industrie, die in den medizinischen Bereich übertragen wurden. Als konfessionelles Krankenhaus fühlen wir uns über den Versorgungsauftrag hinaus unserem religiösen Auftrag verpflichtet.

Verantwortliche für und im Qualitätsmanagement

Für das QM verantwortlich sind die Geschäftsführung (Gesamtverantwortung), das Direktorium und alle Mitarbeiter in Leitungsfunktionen. Als Stabsstelle der Geschäftsführung steuert und fördert eine QM-Beauftragte (nachfolgend als QMB bezeichnet) die Umsetzung und Weiterentwicklung der Qualitätsstandards. Als ehemalige Krankenschwester hat sie über Fort- und Weiterbildungen das Zertifikat der Qualitätsbeauftragten Qualitätsmanagement ISO 9001:2000 und der Beraterin für Organisationsentwicklung erlangt und ist im Projektmanagement, in Moderationstechniken und in Rhetoriktraining geschult.

Innerhalb des Krankenhauses koordiniert und überprüft die QMB alle QM-Aktivitäten, sie begleitet oder leitet Projekte und wirkt an der Weiterentwicklung der Qualität der Leistungserbringung mit.

Projekte sind wesentliche und einmalige Aufgabenstellungen von größerer Komplexität. Alle Projekte werden durch die Mitarbeiter des Hauses umgesetzt. Eine interdisziplinäre Besetzung der Projektteams und die Einbeziehung der Mitarbeiter sind für uns die Basis jeder Projektarbeit. Die Umsetzung von QM, die Erstellung von Verfahrensweisungen, die Befragungen von Patienten, niedergelassenen Ärzten und Mitarbeitern sowie die Themen Ethik und Seelsorge, Aufklärung und Einwilligung sind nur einige Aufgabenstellungen, die wir in Projektform durchgeführt haben (siehe auch QM-Projekte).

Bei ihren Aufgaben wird die QMB von einem Gesamt-QM-Team (GQMT) unterstützt. Da unser Krankenhaus in einer Betriebsgesellschaft unter anderem mit einem weiteren Krankenhaus (Malteser Krankenhaus St. Brigida, Simmerath) zusammengeschlossen ist, setzt sich das GQMT interdisziplinär aus Mitarbeitern beider Krankenhäuser zusammen. Diese kommen neben den QM-Beauftragten aus der Ärzteschaft, dem Pflegedienst und der kaufmännischen Leitung. Das GQMT wird von den QM-Beauftragten beider Krankenhäuser im Wechsel geleitet und tagt einmal im Monat. Eine der Hauptaufgaben des GQMT ist die Ermittlung von Verbesserungsmaßnahmen und die kontinuierliche Weiterentwicklung der Qualität unserer Leistungen durch zielgerichtete Projekte und Arbeitsaufträge, wie zum Beispiel die Neustrukturierung der interdisziplinären Aufnahme oder die moderne Wundversorgung. Des Weiteren werden aus der Durchführung einer Zertifizierung nach KTQ® konkrete Verbesserungspotenziale in den Arbeitsabläufen im Krankenhausalltag abgeleitet.

Qualität mit System

Mit dem QM-System wird die Qualität der Behandlung und Versorgung unserer Patienten systematisch und strukturiert verbessert. Dazu wurden die Arbeitsabläufe beschrieben, die die Patienten direkt betreffen. Die Beschreibungen liegen als so genannte Verfahrensweisungen vor. Die Verfahrensweisungen, zugehörige Formulare und weitere Anweisungen zu Abläufen und Tätigkeiten sind im Intranet hinterlegt. Dieses steht allen Mitarbeitern jederzeit zur Einsicht zur Verfügung.

Qualitätsmanagement im Verbund

Das St. Elisabeth Krankenhaus in Jülich ist eingebettet in den Verbund aller Einrichtungen der MTG Malteser Trägergesellschaft gGmbH (MTG). Die Vernetzung der Krankenhäuser erfolgt hinsichtlich des QM zentral durch die Abteilung Qualitätsmanagement der MTG. Regelmäßig treffen sich die QM-Beauftragten der Krankenhäuser mit der Abteilung Qualitätsmanagement der MTG zu Arbeitstagungen. Diese dienen insbesondere dem Informations- und Erfahrungsaustausch und der Absprache zu trägerübergreifenden Maßnahmen. Hier werden Entscheidungsvorlagen zu QM-Themen für die Geschäftsführung, wie zum Beispiel die Durchführung von Befragungen oder die Zertifizierung der Krankenhäuser, vorbereitet.

„Who is who“ im Qualitätsmanagement

Neben der Projektarbeit beteiligen sich unsere Mitarbeiter an „Runden Tischen“ und Qualitätszirkeln, um so Schwachstellen in ihren Bereichen aufzuzeigen und Verbesserungsmaßnahmen initiieren zu können. Beispiele sind die „Runden Tische“ der Fachabteilungen, zur OP-Koordination sowie die Hygiene-, Transfusions- und Arzneimittelkommission, die im Krankenhausgesetz vorgeschrieben sind. Ein weiterer Qualitätszirkel ist die zweimal jährlich stattfindende Strategierunde, zu der seitens der Geschäftsführung eingeladen wird.

Teilnehmer sind:

- ⇒ das Direktorium
- ⇒ die GQMT-Mitglieder des Hauses
- ⇒ die Chefärzte
- ⇒ Vertreter der mittleren Führungsebene
- ⇒ Vertreter aus Arbeitsgruppen und Runden Tischen
- ⇒ ein Mitglied der Mitarbeitervertretung

Die Strategierunde dient der Information über die strategischen Ziele des St. Elisabeth Krankenhauses. Ein weiterer Bestandteil ist die Vorstellung der wirtschaftlichen Ergebnisse sowie Informationen zu bereits beendeten bzw. über neue Projekte. Die Maßnahmenplanung zur Qualitätsverbesserung und der Austausch über Erfolge und Schwierigkeiten bei der Umsetzung der Projekte sind wiederkehrende Tagesordnungspunkte.

MTG-Managementsystem

2007 wurde im Intranet der MTG, auf das die Mitarbeiter in allen Malteser Einrichtungen Zugriff haben, das MTG-Managementsystem eingeführt. Hier können sich alle über Strukturen, Abläufe, Grundsätze und Zuständigkeiten innerhalb der MTG informieren. Das MTG-Managementsystem bündelt und vereinheitlicht bestehende Regelungen und macht sie allen zugänglich und damit transparent.

Dem System liegt die Maxime zugrunde: „So viel wie nötig, so wenig wie möglich regeln!“ Daher werden hier nur Regelungen erfasst, die von übergreifender Bedeutung sind, keine abteilungsinternen Prozesse. Die Dokumente des MTG-Managementsystems sind nur im Intranet verfügbar. Es gibt keine Papierversion, so dass ein aufwändiger Änderungsdienst wegfällt.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Qualitätsmanagement-Handbuch

Für alle Mitarbeiter ist im Intranet ein QM-Handbuch hinterlegt, in dem unter anderem alle veröffentlichten Ergebnisse zu Befragungen, Benchmarks, Verfahrensanweisungen, Vorlagen und Übersichten einzusehen sind. Unterstützt werden die Mitarbeiter in ihrer Suche nach der richtigen Datei über eine Suchmaschine mit dem Namen „QM Portal“.

Projektmanagement

Viele Aufgaben können heute nur noch fach- und bereichsübergreifend gelöst werden. Das Know-how einzelner Spezialisten wird in einer Projektgruppe zusammengeführt, um komplexe Aufgabenstellungen zu bearbeiten. Auf diese Weise wurden zum Beispiel die Durchführung von Befragungen, die Einführung eines klinischen Ethikkomitees und die Etablierung eines interdisziplinären Schmerzkonzeptes bearbeitet (siehe auch D-5 Qualitätsmanagement-Projekte).

standardisierte Verfahren

Zur Unterstützung in der Behandlung und Pflege der Patienten sind in unserem Krankenhaus eine Vielzahl von Abläufen schriftlich festgelegt worden. Diese befassen sich zum einen mit abteilungsinternen zum anderen häufig auch mit interdisziplinären Vorgehensweisen. Im Folgenden werden Beispiele genannt:

- Klinische Behandlungspfade

Für medizinische Kernprozesse werden in interdisziplinärer Abstimmung klinische Behandlungspfade (Clinical Pathways, CPW) erstellt wie zum Beispiel zur Problemwundversorgung, Phlebothrombose und symptomatischen Cholelithiasis.

- Verfahrensanweisungen

Zur Festlegung einheitlicher Verfahren sind viele Abläufe in einer vorgegebenen Form dokumentiert. Hierbei handelt es sich sowohl um abteilungsinterne Abläufe der einzelnen Fachabteilungen und Bereiche wie auch um allgemeingültige Regelungen, die für alle Mitarbeiter Gültigkeit haben. In der Überprüfung unserer Abläufe stoßen wir immer wieder auf Verbesserungspotentiale, die mit kompetentem Fachpersonal aufgeriffen werden, um Lösungen zu erarbeiten. Die Ergebnisse werden für alle Mitarbeiter transparent in Verfahrensanweisungen festgehalten. Beispiele sind abteilungsinterne oder interdisziplinäre Behandlungsabläufe, die Einarbeitung neuer Mitarbeiter und das Schmerzmanagement.

- Pflegestandards

Zur Anleitung des Pflegepersonals insbesondere zur Einweisung neuer Mitarbeiter im Pflegedienst gibt es in unserem Haus Pflegestandards in allen Pflegeabläufen. Beispiele: Standards zur Grund- und Behandlungspflege, zur speziellen Pflege und zur Anwendung von Naturheilverfahren.

Einarbeitung neuer Mitarbeiter

Das bereits bestehende Konzept zur Einarbeitung neuer Mitarbeiter wurde in 2008 angepasst an die Bedürfnisse der Mitarbeiter komplett überarbeitet und in einer Verfahrensanweisung festgelegt. Hier wurden zum Beispiel abgestimmt auf die Berufsgruppen Checklisten zur Einarbeitung in den Arbeitsbereichen, in den Bereitschaftsdienst und zur Durchführung und Teilnahme an unterstützenden Schulungen eingeführt, die der neue Mitarbeiter zusammen mit einem ihm zugeteilten Mentor durcharbeitet. Des Weiteren werden mit dem neuen Mitarbeiter seitens des direkten Vorgesetzten Probezeitgespräche geführt, in denen ein frühzeitiger Austausch zur optimalen Einarbeitung gesucht wird.

Hygienemanagement

Die gesetzlichen Hygienerichtlinien werden durch unsere Hygienefachkraft im Rahmen von Untersuchungen, Fortbildungen, Erstellung von Hygiene- und Desinfektionsplänen umgesetzt. Weiterhin finden regelmäßige Kontrollen bei Stationsbegehungen durch die Hygienefachkraft, durch Begehungen der Krankenhaushygienikerin und des Gesundheitsamtes statt. Die Begehungen werden jeweils protokolliert, wobei Verbesserungsmaßnahmen direkt aufgegriffen werden. Kontrollen zur Umsetzung dieser Maßnahmen finden unangekündigt statt.

Ein Hygienehandbuch mit den wichtigsten Hygieneplänen wurde erstellt und verbindlich eingeführt. Dieses steht allen Mitarbeitern sowohl digital als auch in Papierform zur Verfügung. Dieses Handbuch wird ständig durch die Hygienefachkraft aktualisiert.

Für isolationsbedürftige Infektionskrankheiten existieren spezielle Isolationsprotokolle, die von der Hygienefachkraft ausgefüllt werden und von denen jeweils ein Exemplar in der Patientenakte und ein Exemplar bei der Hygienefachkraft verbleibt.

Des Weiteren werden Infektionserfassungen durchgeführt. Die Überwachung und Auswertung erfolgt über die Hygienefachkraft und wird in der Hygienekommission bekannt gegeben. Die Hygienekommission tagt zweimal jährlich und bei Bedarf unter der Leitung der Hygienefachkraft.

Hämotherapie

Das St. Elisabeth Krankenhaus setzt die für den Bereich der Transfusionsmedizin geltenden Gesetze, Verordnungen, Richtlinien sowie Leitlinien und Empfehlungen um. Verantwortlich ist der transfusionsverantwortliche Arzt, der zweimal jährlich in der Transfusionskommissionssitzung berichtet.

Einrichtungen der Krankenversorgung im stationären und ambulanten Bereich, die Blutprodukte anwenden, sind durch § 15 TFG (Transfusionsgesetz) gesetzlich zur Einrichtung eines Systems der Qualitätssicherung verpflichtet. Die Qualitätssicherung umfasst die Gesamtheit der personellen, organisatorischen, technischen und normativen Maßnahmen, die geeignet sind, die Qualität der Versorgung der Patienten zu sichern, zu verbessern und gemäß dem medizinisch-wissenschaftlichen Kenntnisstand weiterzuentwickeln.

Zur Qualitätssicherung werden interne und externe Kontrollen durchgeführt. Die Ergebnisse werden, wie gesetzlich vorgeschrieben, der Ärztekammer Nordrhein und dem Paul-Ehrlich-Institut gemeldet. Im „Qualitätsmanagement-Handbuch Transfusion“ sind alle Organisationsstrukturen und Organisationsabläufe dargelegt. Dieses Handbuch steht allen Mitarbeitern zur Verfügung.

Pflegevisiten

In den Stationen finden regelmäßige Pflegevisiten statt, in denen der Pflegeprozess beleuchtet wird. Unter der Verantwortung der Stationsleitungen wird die Pflegevisite Anlass bezogen insbesondere in Verbindung mit dem Expertenstandard Dekubitus bei allen Dekubitus gefährdeten Patienten durchgeführt.

Risk Management

Unser Krankenhaus erarbeitet in Kooperation mit dem Malteser Krankenhaus in Simmerath ein Riskmanagement-System, in dem in verschiedenen Schritten unterschiedliche Säulen aufgebaut werden:

- Interdisziplinäre Fallbesprechungen

Als Instrument zur kontinuierlichen Verbesserung und zur Erreichung der „Best Practice“ in der Behandlung unserer Patienten finden alle zwei Monate und bei Bedarf interdisziplinäre Fallbesprechungen unter Leitung des ärztlichen Direktors statt. In diesem Gremium werden kritische

Behandlungsfälle im Rahmen von Fachgruppengesprächen auf organisatorische und inhaltliche Abläufe, auf die Patientenzufriedenheit und Risikovermeidung analysiert.

- **Fehlermanagement**

Die Sicherheit von Patienten und Mitarbeitern steht an erster Stelle. Das St. Elisabeth Krankenhaus führt aus diesem Grund zur Zeit ein Meldesystem für Arbeitsfehler (incident reporting system) ein. Offen oder auch anonym können Mitarbeiter Arbeitsfehler bzw. „Beinahe-Fehler“ an eine weisungsunabhängige Stelle melden, ohne Nachteile befürchten zu müssen. Das GQM-Team wertet diese Meldungen aus, um die zum Fehler führenden Mechanismen nachvollziehen und so zukünftige Fehler vermeiden zu können.

- **Patientensicherheit**

Im Rahmen der Patientensicherheit wurde zur Vermeidung der Patienten- und der Seitenverwechslung im OP ein dokumentiertes Verfahren zur Vermeidung von Patientenverwechslungen festgelegt, um falsche Behandlungen und Verwechslungen im OP Bereich zu verhindern und das medizinische Behandlungsrisiko zu verringern. Unterstützt wird dieses Verfahren durch die Einführung von Patientenarmbändern, die jeder Patient bei der Aufnahme in unser Krankenhaus erhält.

- **Unterstützung über Verfahrensanweisungen**

Eine Verfahrensanweisung zum „Umgang mit einem medizinisch/pflegerischen Zwischenfall“ steht den Mitarbeitern als Handlungsrichtlinie zur Verfügung. Des Weiteren erhalten die Mitarbeiter Unterstützung über verschiedene Verfahrensweisen zum Thema Dokumentation im Rahmen der Prozessabläufe und über die Verfahrensanweisung „Aufklärung und Einwilligung“ bei ärztlichen Eingriffen.

Beschwerdemanagement

In unserem Krankenhaus legen wir Wert auf kontinuierliche Verbesserung, die wir über die Reflektion aktiver Rückmeldungen im Beschwerdemanagement schriftlich und mündlich entgegennehmen und weiterverfolgen. Hierzu steht eine Prozessverantwortliche als Ansprechpartnerin zur Verfügung, die jede Beschwerde im Rahmen eines festgelegten Verfahrens aufgreift, dokumentiert und mit den Beschwerdeführern über eingeleitete Maßnahmen und ihre Ergebnisse in Kontakt bleibt. Einmal jährlich werden die eingegangenen Beschwerden und die damit verbundenen Verbesserungsmaßnahmen im Rahmen des Qualitätsmanagements evaluiert.

Fort- und Weiterbildung

Die kontinuierliche Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter ist ein integraler Bestandteil unseres QM-Systems. Der Beauftragte für „Innerbetriebliche Fortbildungen“ beruft mindestens zweimal jährlich das IBF-Gremium ein, in dem die Themenschwerpunkte und die Budgetverteilung festgelegt werden und in dem über die durchgeführten Fortbildungen informiert wird. Zweimal pro Jahr erscheint ein Fort- und Weiterbildungsprogramm für die Mitarbeiter. Außerdem haben die Mitarbeiter die Möglichkeit sich im Intranet über das „Malteser Bildungsprogramm“ und das „Jahresprogramm für Ethik und Seelsorge der MTG“ zu informieren und eine ansprechende Fortbildung auszuwählen.

Für die ärztlichen Mitarbeiter werden monatlich hausinterne interdisziplinäre Fortbildungen angeboten, des Weiteren gibt es abteilungsinterne Weiterbildungscurricula für die in Ausbildung befindlichen Assistenzärzte.

Im Pflegedienst werden auf allen Stationen stationsinterne monatliche Fallbesprechungen durchgeführt, die protokolliert und ausgewertet werden.

Schwerbehindertearbeit

Nicht nur im Rahmen der gesetzlichen Auflagen des SGB IX (Sozialgesetzbuch), sondern auch aufgrund der Ansprüche an eine gute Personalentwicklung werden Behinderte und von Behinderung bedrohte Mitarbeiter besonders begleitet und unterstützt.

Die Schwerbehindertenvertrauensperson und der Schwerbehindertenbeauftragte des Dienstgebers sind Mitglied im Wiedereingliederungsgremium.

hausinterne Konfliktberatungsstelle „Jetro“

Die Konfliktberatungsstelle „Jetro“ greift Kommunikationsstörungen in der Mitarbeiterschaft auf und beugt somit frühzeitig Mobbing vor.

Zudem hat „Jetro“ die Funktion der Beschwerdestelle nach dem „Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz“ übernommen.

Fünf benannte und speziell geschulte Mitarbeiter unseres Hauses bilden diese unparteiische Beratungsstelle und stehen den Mitarbeitern bei Haus internen Problemen zur Verfügung.

Der Name „Jetro“ leitet sich aus der Bibel ab, 2. Buch Moses.

Medizin-Forum

In Zusammenarbeit mit der Lokalpresse organisiert das Krankenhaus zweimal jährlich ein Medizin-Forum für die Jülicher Bevölkerung. In Kooperation mit den Ärzten des Krankenhauses referieren niedergelassene Ärzte und Therapeuten zu verschiedenen Themen und suchen das Gespräch mit den Besuchern des Forums.

Qualitätskreis Euregio

Das St. Elisabeth Krankenhaus nimmt zusammen mit dem Malteser Krankenhaus St. Brigida in Simmerath seit Juni 2003 am Qualitätskreis Euregio teil, einer dreisprachigen Arbeitsgruppe, der 14 Krankenhäuser der Euregio Maas-Rhein angehören. An der geographisch-historischen Nahtstelle zwischen Deutschland, Belgien und den Niederlanden, ist die Euregio Maas-Rhein Heimat von rund 3,7 Millionen Menschen. Partnerregionen sind die Region Aachen (Deutschland), die Provinzen Limburg (Niederlande) und Lüttich (Belgien) sowie die deutschsprachige Gemeinschaft (Belgien). Als Arbeitsgemeinschaft fördert die Euregio Maas-Rhein die grenzüberschreitende Zusammenarbeit auch im Gesundheitswesen. Durch verschiedene Abkommen haben seit einigen Jahren Patienten die Möglichkeit, sich über die Grenzen hinweg medizinisch behandeln zu lassen, was Neustrukturierungen im Gesundheitswesen erforderlich macht. Um sich dieser Herausforderung zu stellen, wurde 2003 der Qualitätskreis Euregio gegründet. Ziele sind unter anderem eine gemeinsame Qualitätscharta, die die besonderen Bedürfnisse der Grenzpatienten, die Etablierung von Qualitätsmanagement in allen teilnehmenden Krankenhäusern und den grenzüberschreitenden Dialog über Qualitätsmanagement berücksichtigt, um voneinander zu lernen.

Befragungen

Aus der Unternehmensstrategie und den Qualitätszielen der Malteser abgeleitet, sind Befragungen der Patienten, niedergelassenen Ärzte und der Mitarbeiter wesentliche Instrumente zur Qualitätsverbesserung in den Malteser Krankenhäusern und werden im Rhythmus von drei Jahren durchgeführt:

- **Patientenbefragung**

Um auf dem Markt zu bestehen, muss ein Krankenhaus die Wünsche seiner Patienten kennen und Angebote schaffen, die diesen Wünschen entsprechen. So soll dauerhaft die Zufriedenheit mit dem Haus und der Dienstleistung sichergestellt werden. In den zehn Malteser Krankenhäusern wurden im Jahr 2006 mehr als 4.500 Patienten befragt: „Wie zufrieden sind Sie mit...?“ „Wie wichtig ist Ihnen...?“ Der Fragenkatalog umfasste die KTQ-Kriterien Patienten- und Mitarbeiterorientierung, Sicherheit und Informationswesen, Krankenhausführung und Qualitätsmanagement und die Themen Naturheilkunde, Unterbringung, Beschwerdemanagement und Seelsorge.

Die Ergebnisse der Befragung wurden innerhalb der Krankenhäuser der MTG und in Einzelfragen auch mit rund 110 Krankenhäusern anderer Träger verglichen.

Im St. Elisabeth Krankenhaus nahmen 203 Patienten an der Befragung teil. Im Vergleich mit den Ergebnissen von 14 anderen Krankenhäusern konnte sich unser Haus mit seiner guten Bewertung in Bezug auf die Fragen zur „Pflegerischen Versorgung“, zur „Medizinischen Versorgung“, zur Qualität des Essens und zur Seelsorge messen.

Die Zusammenarbeit der einzelnen Schnittstellen wie zum Beispiel Arzt, Röntgen, Labor, OP wurde sogar als überdurchschnittlich gut bewertet. Verbesserungsbedarf ergab sich aus den Fragen zur „Entlassung“. Daher wurde eine Projektgruppe gegründet, die sich mit der Verbesserung dieses Bereiches befasst.

Unsere Informationsbroschüre für Patienten enthält einen Fragebogen, über den jeder Patient seine Zufriedenheit über die Leistungen des Krankenhauses zurückmelden kann. Jeder Patient kann sich außerdem an den ehrenamtlichen und unabhängigen Patientenfürsprecher wenden, der die Anliegen des Patienten gegenüber dem Krankenhaus vertritt und auch die Fragebögen an die Krankenhausleitung weiterleitet.

- **Mitarbeiterbefragung**

Besonders wichtig sind für uns, neben dem Wohlergehen unserer Patienten, auch die Zufriedenheit und Motivation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Denn nur wer sich wohlfühlt und gerne zur Arbeit kommt, kann gute Leistungen erbringen. Die MTG Malteser Trägersgesellschaft gGmbH nutzte im Jahr 2006 zum zweiten Mal nach 2004 eine Mitarbeiterbefragung, um die Meinung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu den Themen Führung, Kommunikation und Wertekultur der Malteser zu erfahren. Im Vergleich mit anderen Trägern aus dem Gesundheitswesen zeigen sich die Stärken der MTG: Die Mitarbeiter sind besonders zufrieden mit ihrer direkten Führungskraft, mit den beruflichen Weiterbildungsmöglichkeiten und dem Informationsfluss innerhalb der MTG. Prägend ist der sehr wertschätzende persönliche Umgang der Führungskräfte mit ihren Mitarbeitern.

Im St. Elisabeth Krankenhaus beteiligten sich 64 Prozent der Mitarbeiter an der Befragung. Als Highlights bei den Befragungsergebnissen stellten sich heraus:

- ⇒ Das Wohl der Patienten spornt mich an.
- ⇒ Ich kenne meine Aufgaben und Verantwortlichkeiten.
- ⇒ Die Erreichbarkeit der Mitarbeitervertretung.

Verbesserungsbedarf besteht in

- ⇒ der Identifikation mit den Entscheidungen der oberen Führungsebene und
- ⇒ in der vorhandenen Zeit für die Zuwendung zum Patienten.

- **Einweiserbefragung**

Steht ein Patient vor der Entscheidung, in welches Krankenhaus er geht, wird er in den meisten Fällen das Krankenhaus wählen, das ihm von seinem Einweiser empfohlen wurde. Besonders wichtig ist

deshalb, die Meinung des einweisenden Arztes zu kennen, um die Zusammenarbeit verbessern zu können.

Das St. Elisabeth Krankenhaus befragte 153 Einweiser in 65 Allgemein-, Image- und MTG-spezifischen Fragen zu ihrer Zufriedenheit. Überprüft wurde gleichzeitig, wie wichtig ihnen die einzelnen Themengebiete/Fragenkomplexe sind. Die Rücklaufquote lag bei 22 Prozent bzw. 55 Prozent bezogen auf die Viel-Einweiser.

Die Auswertung wurde im MTG-Verbund und bundesweit im Vergleich mit 59 Krankenhäusern vorgenommen.

Im Vergleich mit den Ergebnissen von 59 anderen Krankenhäusern waren die Einweiser überdurchschnittlich zufrieden mit den persönlichen Kontakten zu Chef- und Oberärzten und nachgeordnetem Personal, mit den stationären und ambulanten Terminabsprachen, mit den Bettenkapazitäten bei Notfällen und mit den Absprachen in der Diagnostik. Verbesserungsbedarf ergab sich im Mitteilungsverhalten bei besonderen Vorkommnissen, in den Absprachen zur Arzneimitteltherapie und in der Qualität des ausführlichen Arztbriefes. Im Rahmen der Projektgruppenarbeit zum Entlassmanagement wurden diese Punkte aufgegriffen.

Aus allen Befragungen wird ein gemeinsamer Maßnahmenplan erstellt, um die identifizierten Handlungsschwerpunkte aus den unterschiedlichen Perspektiven (Patienten-, Mitarbeiter-, Einweisersicht) möglichst wirkungsvoll bearbeiten zu können.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Malteser Medizin Plus

Die Malteser Krankenhäuser in Deutschland haben ihr Behandlungsspektrum erweitert: Mit „Malteser Medizin Plus“ bieten sie den Patienten ein umfassendes Konzept zur Gesundheitsförderung und Prävention an, das in Form von Projekten in den Krankenhäusern vorbereitet wurde. Malteser Medizin Plus setzt sich zusammen aus:

- Naturheilverfahren im Krankenhaus

Im St. Elisabeth Krankenhaus können die Patienten in Absprache mit den Ärzten wählen, ob sie die Begleiterscheinungen ihres Krankenhausaufenthalts (zum Beispiel Schlaflosigkeit oder Darmträgheit) mit klassischen oder naturheilkundlichen Mitteln behandeln lassen möchten. Für 18 Symptome und Begleiterscheinungen haben interdisziplinäre Arbeitsgruppen der Malteser evidenzbasierte naturheilkundliche Behandlungsempfehlungen zusammengestellt.

- Malteser Mediterrane Küche

Im St. Elisabeth Krankenhaus erhalten die Patienten Tipps zur Ernährungsumstellung und werden unterstützt bei der Umsetzung im Alltag. Den Patienten und Mitarbeitern wird täglich ein Mediterranes Wahlmenü angeboten.

- Rauchfreie Krankenhäuser

In unserem Haus wird auf eine rauchfreie Umgebung für Patienten und Mitarbeiter geachtet. Die Patienten werden mit Rauchentwöhnungskursen aktiv unterstützt auf dem Weg zum Nichtraucher. Das St. Elisabeth Krankenhaus ist wie alle Malteser Krankenhäuser Mitglied im Deutschen Netz rauchfreier Krankenhäuser und hat im Verlauf der Projektarbeit im Juni 2006 das Bronzertifikat erreicht. In 2008 erfolgte die Rezertifizierung.

- **Gesundheitstraining**

Die Patienten werden im St. Elisabeth Krankenhaus beraten und unterstützt beim Erlernen gesundheitsfördernder Maßnahmen. Das Gesundheitstraining bietet einen umfassenden Ansatz zur Gesundheitsförderung und Prävention aus den Themenbereichen Bewegung, Ernährung, Entspannung, naturheilkundliche Selbsthilfestrategien, Suchtverhalten und Ordnungstherapie. In unserem Haus wurden zwei Gesundheitstrainerinnen ausgebildet.

- **Malteser Klinik von Weckbecker**

In der Fachklinik für Naturheilverfahren in Bad Brückenau wird nach den klassischen Naturheilverfahren und der Homöopathie, Chirotherapie und Akupunktur behandelt.

- **Betriebliche Gesundheitsförderung**

Das Spektrum an Kursen zur Gesundheitsförderung und Prävention wie zum Beispiel Nordic Walking, Ernährungsberatung und Raucherentwöhnung, das aus den Projektsäulen zu „Malteser Medizin Plus“ entstanden ist, wird den Mitarbeitern im Rahmen der innerbetrieblichen Fortbildung angeboten.

QM-Handbuch Apotheke

Für die an das St. Elisabeth Krankenhaus angeschlossene Krankenhausapotheke wurde ein QM-Handbuch erstellt. Mit Unterstützung der QM-Beauftragten und unter der Leitung einer Apothekerin wird auf der Basis der DIN ISO 9001:2000 ein Handbuch unter Einbeziehung der Apothekenleitung und der Mitarbeiter der Basis aufgebaut.

Umsetzungen von Projektergebnissen

Im Rahmen der Umsetzung von Projektergebnissen legen wir im St. Elisabeth Krankenhaus großen Wert auf die Evaluation der Ergebnisse. Die Überleitung der Projektergebnisse in den Arbeitsalltag wird über das GQM-Team weiter begleitet. Über ein Controlling der eingeleiteten Maßnahmen aus den Projektergebnissen erfolgt von hier aus gegebenenfalls die Koordination von weiteren Unterstützungsmaßnahmen.

- **Einführung einer zentralen Patientenaufnahme**

Die zentrale Patientenaufnahme wurde im Rahmen eines Projektes als nicht bettenführende Abteilung mit eigener ärztlicher Leitung eingerichtet. Alle Patienten werden über diese Abteilung aufgenommen und der zuständigen Fachabteilung zugewiesen. Dies hat eine gut strukturierte transparente Aufnahmesituation für den Patienten zur Folge, in der auch die administrative Patientenaufnahme erfolgt.

- **moderne Wundversorgung**

Im Rahmen der Umsetzung des Projektes moderne Wundversorgung ist ein Wundkompetenzzentrum entstanden. Ein Schwerpunkt ist die Versorgung chronischer Wunden, insbesondere des diabetischen Fußes, des Ulcus cruris (offenes Bein) und des Decubitus. Die Behandlung stützt sich auf die Prinzipien der idealfeuchten Wundbehandlung mit modernen Wundprodukten, die einen hohen Tragekomfort für die Patienten haben, Schmerzen beim Verbandwechsel deutlich reduzieren, die Abheilung beschleunigen und länger auf der Wunde verbleiben können als herkömmliche Verbände. Zum Spektrum gehören ebenfalls die Biochirurgie

(Madentherapie), die Vacuumversiegelung und unterschiedliche gefäßchirurgische und plastische Operationsverfahren.

Beim diabetischen Fußsyndrom organisieren wir die Versorgung mit geeigneten Schuhen durch einen Orthopädeschuhmachermeister. Nach der stationären Behandlung ist eine Weiterbetreuung in der Wundsprechstunde möglich. Ambulante Pflegedienste und Pflegepersonal von Altenhilfeeinrichtungen können schriftlich über einen Wundpass inclusive Fotodokumentation und auf Wunsch praktisch vor Ort in die individuelle Versorgung eingewiesen werden.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Transfusionsaudits

Im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften zum Transfusionswesen liegt ein QM-Handbuch Transfusion vor, für dessen Umsetzung der Transfusionsverantwortliche des Krankenhauses - ein speziell ausgebildeter Arzt - verantwortlich ist. Unterstützend wird das Transfusionswesen durch extern durchzuführende Transfusionsaudits, die von einem entsprechend ausgebildeten Arzt (Qualitätsbeauftragter/Hämotherapie) aus einem mit unserem Krankenhaus kooperierenden Labor durchgeführt werden. Die Ergebnisse dieses Transfusionsaudits werden in einem Maßnahmenplan festgehalten und an den Transfusionsverantwortlichen zurückgemeldet. Unterstützt durch die Transfusionskommission des Krankenhauses erfolgt die Bearbeitung der Maßnahmen unter Leitung des verantwortlichen Arztes.

Sonderbeauftragte

Eine weitere Unterstützung sind die Sonderbeauftragten, die zum größten Teil gesetzlich vorgeschrieben und von der Geschäftsführung benannt sind. Hierbei handelt es sich zum Beispiel um die Hygienefachkraft, die Fachkraft für Arbeitssicherheit, den Beauftragten für innerbetriebliche Fortbildung und den Strahlenschutzbeauftragten, die in ihrem Fachgebiet die Arbeit im Krankenhaus im Hinblick auf die gesetzlichen Vorgaben bewerten und den Mitarbeitern beratend zur Seite stehen.

Runde Tische und Kommissionen

Bei den Kommissionen handelt es sich um übergeordnete, interdisziplinäre und hierarchieübergreifende Gremien, die sich zu einem Fachgebiet wie zum Beispiel Hygiene, moderne Wundversorgung, Transfusionswesen zusammensetzen und die Arbeit im Rahmen ihres Themengebietes evaluieren. Hierbei werden Schwachstellen aufgedeckt und gezielte Maßnahmen in die Wege geleitet, um diese zu beheben.

Runde Tische setzen sich ebenfalls hierarchieübergreifend zusammen, sie können sowohl abteilungsintern (Runde Tische der Fachabteilungen) als auch interdisziplinär (zum Beispiel der Runde Tisch OP) besetzt sein. Diese Gremien reflektieren ihre Arbeit innerhalb ihres Fachbereiches, erkennen so gemeinsam Verbesserungspotenziale und können direkt in gemeinsamen Verabredungen bzw. festgelegten Maßnahmen gegensteuern.

Beide Gremienarten treffen sich mindestens zweimal jährlich um eine geeignete Evaluation zu gewährleisten.

BQS Datenerfassung nach §137 SGB V

Im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben werden auch in unserem Krankenhaus die Daten erhoben, die für die festgelegten Module verpflichtend sind (siehe auch Teil C-Qualitätssicherung). Nach Erhalt der Auswertungen zu diesen Datenerfassungen werden diese hausintern analysiert und den Fachabteilungen zur weiteren Kommunikation und Bearbeitung zur Verfügung gestellt. Ein

Controlling über sich ergebende Maßnahmen erfolgt über das GQM-Team in Zusammenarbeit mit den Ansprechpartnern der Fachabteilungen.

- **Datenerfassung Dekubitus**

Ab 2007 ist die Erfassung von Dekubitusraten in der externen stationären Qualitätssicherung nach §137 SGB V nicht nur bei bestimmten Eingriffen vorgeschrieben, sondern muss als „Generalindikator“ unabhängig von Diagnosen und Prozeduren für das erste Quartal erhoben werden.

Unser Krankenhaus nimmt auch über den gesetzlich vorgeschriebenen Zeitraum hinaus eine weitere Erfassung vor, um gerade bei diesem wichtigen Qualitätsindikator in der Patientenversorgung keine Dokumentationslücke entstehen zu lassen.

- **Dekubitusaudits**

Ein Beispiel der Evaluation der BQS Daten sind Dekubitusaudits auf der Basis der Vorgaben im Expertenstandard. Die Audits werden jährlich durchgeführt und aufgearbeitet. So können wir Haus intern zusätzlich zu den gesetzlichen Vorgaben, Maßnahmen frühzeitig einleiten.

Interne Audits

Bei den Internen Audits handelt es sich um ein verbindliches Bewertungsinstrument, das direkt an den Abläufen im Arbeitsalltag ansetzt und somit den kontinuierlichen Verbesserungsprozess unterstützt. Die Durchführung interner Audits bietet einen systematischen Ansatz der Überprüfung in den Einrichtungen und besitzt einen wesentlichen Nutzen im Hinblick auf Zertifizierungen jeglicher Art (zum Beispiel Zentrenzertifizierung). Es bietet die Gelegenheit, in einer mitarbeiterfreundlichen Kommunikation unterstützend, motivierend und beratend Prozessabläufe vor Ort zu betrachten.

Ein entsprechendes Konzept wurde entwickelt und wird ab 2010 Träger übergreifend in den Krankenhäusern umgesetzt.

Initiative Qualitätsmedizin (IQM)

Das St. Elisabeth Krankenhaus ist Mitglied der Initiative Qualitätsmedizin (IQM), einem Zusammenschluss von Krankenhäusern in kommunaler, konfessioneller oder privater Trägerschaft und Universitätsklinika. IQM ist die erste trägerübergreifende Initiative zur medizinischen Qualitätssicherung in Deutschland. Alle IQM_Mitgliedskliniken verfolgen ein gemeinsames Ziel: die kontinuierliche Verbesserung und Sicherung von Qualität in der Medizin.

Die Mitglieder von IQM setzen bei Transparenz und Aussagekraft ihres Qualitätsmanagements Maßstäbe. Sie erfüllen nicht nur den gesetzlich geforderten Mindeststandard, sondern gehen im Interesse bester Medizin und größtmöglicher Patientensicherheit deutlich darüber hinaus. Dies beinhaltet auch die regelmäßige Information der Öffentlichkeit zur Qualität der medizinischen Behandlung in den beteiligten Kliniken.

Die Krankenhausleistungen werden durch IQM qualitativ vergleichbar. Die Ergebnisse basieren auf Routinedaten, sind daher überprüfbar und bleiben manipulationssicher. Sie erfassen sämtliche behandelten Fälle der zu messenden Qualitätsindikatoren und weisen Sterblichkeits- und Komplikationsraten sowie für die Beurteilung relevante Mengeninformatoren und Behandlungstechniken aus.

Neben der Qualitätsmessung auf Basis von Routinedaten und deren zeitnaher Veröffentlichung ist für die Mitglieder von IQM das aktive Qualitätsmanagement durch so genannte Peer Reviews verbindlich. Dabei werden im Rahmen trägerübergreifender Begehungen vor Ort Abläufe durch Ärztinnen und Ärzten überprüft, um im kollegialen Austausch eine kontinuierliche Verbesserung von Behandlungsergebnissen zu erzielen.

Krankenhauszweckverband (KHZV)

- Qualitätsoffensive

Um mehr Transparenz über die Qualität von Gesundheitsleistungen zu erreichen, hat der KHZV den „Klinikführer Rheinland“ veröffentlicht, in dem sich auch unser Krankenhaus ähnlich wie im Qualitätsbericht mit Struktur- und Leistungsdaten darstellt.

- Qualitätsbericht aus Routinedaten

Der KHZV führt im Rahmen eines Projektes „Qualitätsbericht aus Routinedaten“ unterjährige Auswertungen zur Unterstützung der Qualitätsmessung in der stationären Versorgung für die im KHZV zugehörigen Krankenhäuser durch. Diese Auswertungen werden den Krankenhäusern im Rahmen eines Qualitätsberichtes zur Verfügung gestellt